

WOHNEN IN NEUEM GLANZ

*PFLEGETIPPS FÜR
IHR ZUHAUSE*



Mit der **STÄRKE**
der **GRUPPE.**

 **wohunion**

EINLEITUNG

Dieses Pflegebuch enthält Tipps und Tricks zur Reinigung und Pflege Ihrer Wohnungseinrichtung. Wir haben diese Broschüre nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt und haben alle wichtigen Wohnbereiche und möglichen Pflegenotwendigkeiten berücksichtigt. Dennoch ist es aufgrund der Vielfalt an Herstellungsarten und Materialien beinahe unmöglich, alle Eventualitäten zu behandeln.

Darum gilt: Herstellerhinweise gehen vor! Die Gebrauchs- und Pflegeanleitungen, die vom Hersteller mitgeliefert wurden, haben immer Gültigkeit. Gegebenenfalls anderslautende Pflegehinweise in diesem Pflegebuch sind nicht anzuwenden!

Alle benötigten Putz- und Pflegemittel erhalten Sie bei Ihrem WOHNUNION Fachhändler. Bei Fragen und Unsicherheiten wenden Sie sich ebenfalls an Ihren Fachhändler, er unterstützt Sie gerne mit Kompetenz und Fachwissen.

Aufgrund der bereits erwähnten Material- und Herstellungsvielfalt und möglichen Kombinationen von Material, Verschmutzung, Putzmittel und Standortbedingungen wird für Schäden keine Haftung übernommen.

Stand: Juni 2017





INHALT

BÖDEN	5	Orange
SCHLAFEN	11	Blue
SONNENSCHUTZ	23	Yellow
WANDDEKORATION	29	Purple
MÖBELSTOFFE	33	Green
VORHANGSTOFFE	41	Pink
WEITERE PFLEGEHINWEISE	47	Grey
INFO & MATERIALKUNDE	57	Light Green
ERSTE HILFE	64	Red
PFLEGESYMBOLS / SERVICE	68	Teal



1. PFLEGEANLEITUNG

BÖDEN



Um die Langlebigkeit und Werterhaltung des Bodens zu optimieren, lohnt es sich, diesen richtig zu reinigen und zu pflegen. Auch klimatische Bedingungen wie eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% sowie eine Raumtemperatur von rund 20°C tragen zur Sicherung der Schönheit und Haltbarkeit bei. Schäden und Nachbesserungsarbeiten aufgrund erhöhter Feuchtigkeit sowie „Parkettschwund“ durch zu geringe Holzfeuchte sind meist von Gewährleistungen ausgeschlossen und sollten deshalb unbedingt vermieden werden. Daher ist darauf zu achten, dass Laminat-, Parkett- und Korkböden nie über längere Zeit feucht oder nass sind, da es sonst zu Quellung und Verfärbung kommen kann. Am besten nur trocken oder nebelfeucht wischen und „Pfützen“ sofort entfernen – besonders bei Pflanzentöpfen.

Mit Sauberlaufzonen und Schmutzfangmatten kann – besonders im Eingangsbereich – ein großer Teil des üblichen Schmutzes vermieden werden. Zur Vermeidung von Kratzern und Eindrücken an beweglichen Einrichtungsgegenständen bewähren sich Filzgleiter oder Unterlagen sowie die Verwendung normgerechter, weicher Möbelrollen.

Zur regelmäßigen Pflege gehört eine Staubentfernung durch Saugen oder Wischen mit einem Vlies oder nebelfeuchten Tuch.



ACHTUNG: Neu verlegte Holz- und Korkfußböden dürfen in den ersten Wochen ausschließlich trocken gereinigt werden!

1.1 HOLZ MASSIV

GEÖLT / GEWACHST

Bei geölten und gewachsten Holzböden sollte die Erstpflege gleich nach der Verlegung erfolgen. Es ist wichtig, dass nur spezielle Pflege- und Reinigungsmittel aus dem Fachhandel zum Einsatz kommen! Normalen, täglichen Schmutz beseitigt man durch Wischen mit einem nebelfeuchten Tuch oder Wischmop, eventuell unter Zuhilfenahme einer geeigneten Öl- und Wachspflege. Schadhafte Stellen und besonders beanspruchte kleine Flächen vorsichtig mit einem feinen Schleifvlies in Holzfaserrichtung ausschleifen und anschließend mit Ölpflege behandeln. Die behandelte Stelle erst nach Aushärtung des Öles (ca. 15 Stunden) wieder betreten.

Hartnäckige Verschmutzungen behandelt man am erfolgreichsten mit Spezial-Reinigungsmitteln des Boden-Herstellers.

VERSIEGELT

Versiegelte Parkett- und Holzböden müssen regelmäßig durch Wischen von Staub und alltäglichem Schmutz gereinigt werden. Um den Boden zu schützen und ihm seinen seidenmatten Glanz zu verleihen, empfiehlt es sich alle 4-8 Wochen eine schützende Politur zu verwenden: Dafür muss der Boden zuerst grundgereinigt werden, das heißt von allen Polituren befreit werden. Anschließend trägt man mit einem fusselfreien Tuch eine unverdünnte Parkettpolitur aus dem Fachhandel auf. Anschließend den Boden mit einem sauberen, feuchten Tuch wischen, bis alle Schmutz- und Reinigungsmittelreste aufgenommen sind.

Wenn die Versiegelung des Bodens durch jahrelange Abnutzung schadhaft geworden ist, muss dieser abgeschliffen werden.

1.2 HOLZ PARKETT

GEÖLT / GEWACHST

Reinigung und Pflege erfolgt wie bei geölten / gewachsten Massivholzböden.

VERSIEGELT

Reinigung und Pflege erfolgt wie bei versiegelten Massivholzböden.

1.3 LAMINAT

Laminatböden sind feuchtigkeitsempfindlich und sollten nie feucht oder nass sein, da sie im Kantenbereich aufquellen können. Bei der Reinigung darauf achten, dass entweder trocken (mit Mop, Harbesen oder Staubsauger) oder maximal nebelfeucht (mit einem handelsüblichen Laminatreiniger) gewischt wird und keine „Pfützen“ auf dem Boden verbleiben. Flecken, Absatzstriche, Malstiftfarben etc. entfernt man einfach mit einem speziellen Fleckenentferner. Anschließend mit klarem Wasser feucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste aufgenommen sind.

1.4 KUNSTSTOFF / PVC

Je nach Verschmutzung soll der Boden 1-2x pro Woche mit handelsüblichen Glanz- oder Pflegeprodukten gereinigt werden. Staub und Verschmutzungen werden so schlierenfrei entfernt.

Hartnäckige Flecken und Gummiabsatzstriche lassen sich mit Spezialprodukten in Verbindung mit einem Tuch oder kratzfreen Pad entfernen. Flecken sollten möglichst schnell entfernt werden, da sich bestimmte Fleckenarten bei der Alterung im Belag festsetzen und danach nur mehr schwierig gesäubert werden können.

1.5 LINOLEUM

Linoleumböden sollten je nach Verschmutzungsgrad 1-2x pro Woche durch Wischen gereinigt werden. Mit handelsüblichen Reinigungsmitteln wird Schmutz und Staub schlieren- und wischspurenfrei entfernt; die Böden erhalten dadurch außerdem Schutz gegen chemische und mechanische Einflüsse und die Schmutzhaftung wird verringert.

SPEZIAL TIPP

Während der Bauphase ist der Boden besonders heikel, Schmutz und Sand sollten regelmäßig zusammengekehrt bzw. aufgewischt werden. Als effektive Abdeckung bewähren sich luftdurchlässige Teppiche.

Alle 6-12 Monate sollen im Rahmen einer Grundreinigung hartnäckige Verschmutzungen und alte Pflegeschichten vollständig entfernt werden. Dazu trägt man eine handelsübliche Grundreinigerlösung gleichmäßig auf den Boden auf und verteilt diese. Nach der angegebenen Einwirkzeit wird die Fläche systematisch unter Verwendung einer Einscheibenmaschine und geeigneter Pads bearbeitet.

Für kleine Flächen eignet sich auch ein Handschrubber. Anschließend gründlich aufwischen und noch einmal ohne Reinigungsmittelzusatz nass wischen. Nach vollständigem Trocknen kann der Boden eingepflegt werden.

ACHTUNG: Die Erstpflege frühestens 48 Stunden nach dem Verlegen vornehmen!

Absatzstriche und hartnäckige Flecken (Dispersionsfarbe, Filzstift, Teer) entfernt man so schnell wie möglich mit einem Fleckenentferner aus dem Fachhandel.

1.6 KORK

Versiegelte Korkböden 1-2x pro Woche mit einer Korkpflege aus dem Fachhandel (unverdünt) nebelfeucht mit einem fusselfreien Wischtuch dünn auftragen und abwischen.

Die Pflege geölter und gewachster Korkböden erfolgt wie bei geölten und gewachsenen Holzböden.

1.7 TEPPICH

Teppichpflege beginnt mit regelmäßigem Staubsaugen, wobei einmal pro Tag das Optimale wäre. Das trägt nicht nur zu einer Verminderung der Staubmenge im Teppich bei, sondern verbessert die Raumluft und das gesamte Raumklima. Leistungsstarke Bürstensauger (eventuell mit rotierenden Bürsten) saugen Staub- und Schmutzpartikel auch tief aus dem Flor. Teppiche aus Wolle und Seide, handgewebte Teppiche sowie alle hochflorigen Teppiche sind empfindlicher und sollten nur mit glatter Düse abgesaugt werden.

Zur Schmutzvermeidung tragen Schmutzfangmatten im Eingangsbereich bei!

Eine Nassreinigung bringt fasertiefe, hygienische Reinigung. Bei feuchtigkeits empfindlichen Teppichböden wie z.B. Jute, Kokos, Sisal, Orientteppichen und handgeknüpften Teppichen ist davon abzusehen. Vor der Nassreinigung den Teppichboden absaugen und hartnäckige Flecken entfernen.

Danach kann - allerdings nur bei verklebten Teppichen - eine Sprühextraktionsmaschine eingesetzt werden, durch die der Reiniger in den Flor eingesprüht und das Schmutzwasser anschließend aufgesaugt wird. Für dauerhaften Schutz sorgt ein Teppichschutzmittel, das auf den noch feuchten Teppich gesprüht wird. Nach der Reinigung den Teppich gut trocknen lassen.

NATURFASER - WOLLE, SISAL, KOKOS

Naturfaserteppiche sind oft empfindlicher und erfordern eine sorgsame Pflege. Beim Staubsaugen empfiehlt sich die Verwendung einer glatten Düse und von Nassreinigungen ist abzusehen.

KUNSTFASER

Teppichböden aus Kunstfaser mehrmals wöchentlich mit einem leistungsstarken Bürstensauger absaugen. Dabei werden Schmutzpartikel tief aus dem Flor beseitigt und die Florfasern wieder aufgerichtet. Flecken möglichst sofort entfernen, nicht eintrocknen lassen! Verschüttete Flüssigkeiten mit einem saugfähigem Tuch abtupfen; losen Schmutz aufsaugen. Flecken immer vom Rand zur Fleckenmitte hin aufnehmen und dabei keine herkömmlichen Haushaltsreiniger oder Spülmittel verwenden. Handelsüblichen Fleckentferner auf ein Tuch sprühen und den Fleck durch Abtupfen aufnehmen, danach mit klarem Wasser nachbearbeiten und trocken tupfen.



SPEZIAL TIPP

Um für Holz- und Korkböden ein jahrelang schönes Gesamtbild zu garantieren, wird empfohlen, Filzgleiter an Tischen und Stühlen anzubringen.



2. PFLEGEANLEITUNG

SCHLAFEN

2.1 BETTEN

Das Allerwichtigste für eine erholsame Nachtruhe und ein gesundes Schlafklima ist regelmäßiges Lüften des Schlafzimmers, am besten jeden Morgen, damit Restwärme und -feuchtigkeit aus der Matratze entweichen können.

2.1.1 HOLZ

Wer ein bisschen Zeit in die Pflege seiner Holzmöbel investiert, wird für lange Zeit Freude daran haben. Generell gilt es, die Oberfläche vor scharfkantigen Gegenständen sowie Hitze und Feuchtigkeit zu schützen. Grundsätzlich sollten keine wärmeerzeugenden Geräte im Dauerbetrieb auf der Oberfläche stehen, da durch Wärme Risse im Holz entstehen können. So sollten beispielsweise Laptops nur mit einer geeigneten Unterlage verwendet werden. Bei Massivholzmöbeln erweisen sich eine konstante Raumtemperatur sowie eine Luftfeuchtigkeit von 50-60% als vorteilhaft. Liegt die Luftfeuchtigkeit darunter, kann dies zu Rissen, Holzverwerfungen und starken Unebenheiten führen. Durch den Einsatz von Luftbefeuchtern können gute klimatische Bedingungen geschaffen werden.

Sonnenlicht führt zu Veränderungen bei Holzoberflächen. Bei dunkleren Hölzern kommt es zu Ausbleichen, bei helleren Hölzern zum Nachdunkeln, wobei Hölzer wie Kiefer, Fichte, Buche und Erle besonders stark nachdunkeln.

Um eine gleichmäßige Veränderung zu gewährleisten, sollte das Holzmöbel gleichmäßig dem Licht ausgesetzt werden. Gerade in der ersten Zeit empfiehlt es sich, Dekorationsgegenstände häufig zu verschieben. So kann man einfach mögliche Farbunterschiede vermeiden.



Gesundheit wird manchen im Schlaf geschenkt: Das Schlafzimmer soll der ruhigste Ort der Wohnung sein, die Raumtemperatur zwischen 15 und 18 Grad Celsius liegen, die Luftfeuchtigkeit zwischen 45 und 55 Prozent.

REINIGUNG

Verschüttete Flüssigkeit stets rasch aufwischen, bevor diese ins Holz eindringen kann. Zur Schonung der Oberfläche ist von handelsüblichen Pflegemitteln wie Sprays oder Haushaltsreinigern abzusehen. Außerdem sollten Gläser usw. nicht über längere Zeit auf einer Fläche stehen bleiben.

Kleine Flecken, Beschädigungen oder besonders beanspruchte Stellen bei Bedarf mit einem feinen Schleifpapier (280er Körnung) abschleifen und die Stelle mit entsprechendem Wachs oder Möbelöl nachbehandeln. Dabei ist zu beachten, dass nur Produkte zum Einsatz kommen, die vom Hersteller ausdrücklich empfohlen werden und für die Behandlung des Möbelstücks geeignet sind.

HOLZ GEÖLT ODER GELAUGT

Geölte Naturholzoberflächen sind durch ihre Versiegelung gegen Verschmutzung und Flüssigkeiten geschützt. Diese „offenporige“ Versiegelung zieht im Laufe der Zeit ins Holz ein bzw. verdunstet, weshalb es einer regelmäßigen Auffrischung bedarf.

Zur Pflege die Oberfläche mit angefeuchteten Baumwolltüchern abwischen. Ungefähr alle 6 Monate mit einem geeigneten Öl auffrischen und anschließend mit einem fusselfreien Tuch polieren. Öle dringen schnell ein und lassen die Poren des Naturmaterials offen, wodurch sowohl die Farbe als auch die Maserung aufgefrischt werden. Besonders geeignet sind

SPEZIAL TIPP

Vor der Pflege sollte der Staub von der Möbeloberfläche entfernt werden. Für die Pflege empfiehlt sich ein weiches, trockenes oder angefeuchtetes Tuch, mit dem man die Oberfläche immer in Richtung der Maserung wischt. Das Tuch soll leicht feucht (=„nebel-feucht“) und keinesfalls nass sein und mit leichtem Druck eingesetzt werden, um das Aufquellen der Oberfläche zu vermeiden. Grobporige Holzarten am besten nur trocken abwischen, damit sich der Staub nicht in den Poren absetzen kann.

Einmal jährlich kann Möbelpolitur zum Einsatz kommen. Dafür etwas Politur auf ein weiches Tuch geben und vorsichtig die Möbel abreiben. Nach der angegebenen Einwirkzeit die Politurreste entfernen, damit es nicht zu Flecken kommt.

Naturharzöl-Imprägnierungen und Paraffinöl, aber auch Raps-, Oliven- und Walnussöl, die bei regelmäßiger Anwendung für eine dauerhaft schöne und glänzende Oberfläche sorgen. Auch Wachs (eine Mischung aus Carnauba-Wachs und Bienenwachs) hat sich sehr bewährt, da es gleichzeitig für einen hohen Abriebschutz sorgt. Mit Leinöl-Mischungen behandelte Flächen erhalten einen dauerhaften Glanz sowie wasserabweisende Eigenschaften.

Zur Reinigung die Oberflächen mit Seifenwasser wischen. Bei auslaufenden Flüssigkeiten die nassen Stellen sofort mit einem Tuch oder Haushaltspapier trocknen.

Stark strapazierte Flächen gelegentlich mit einer Naturharzöl-Imprägnierung oder Paraffinöl einreiben, 5-10 Minuten einwirken lassen und danach etwaigen Überschuss mit einem sauberen, fusselfreien Leinentuch abnehmen und die Stelle polieren. Starke Verschmutzungen, Kratzer und Flecken mit 280er Schleifpapier behutsam entfernen, anschließend mit Pflanzenseife behandeln, trocknen lassen und nachölen. Schäden und stark abgenutzte Flächen mit Pflanzenseife reinigen. Nach jeder Behandlung sollte die Stelle dünn nachgeölt werden: Dafür das Öl einmal auftragen und einwirken lassen. Nochmals Öl auftragen, 10 Minuten lang einwirken lassen und etwaigen Überschuss mit einem sauberen, fusselfreien Leinentuch abnehmen.

Kerzenwachs auf einer Tischoberfläche einfach mit einem Fön erwärmen. Sobald es weich wird und zu schmelzen beginnt, kann es mit einem Papiertuch abgewischt werden. Eine anschließende Behandlung mit Essigwasser bringt den Fleck zum Verschwinden.

HOLZ GEWACHST

Gewachstes Holz ist sehr empfindlich gegen Feuchtigkeit und sollte nur mit einem weißen, feuchten Baumwolltuch abgewischt und anschließend sofort trockengerieben werden. Ausgelaufene Flüssigkeiten sofort mit einem trockenen Tuch oder Haushaltspapier abtupfen. Die Reinigung erfolgt mit Seifenwasser und anschließend trocken reiben. Durch gelegentliches Wachsen mit einer Bienenwachs-Pflegeemulsion und anschließendes Polieren erstrahlen die Oberflächen in neuem Glanz und bringen auch stumpfe Stellen wieder zum Strahlen, wobei in diesem Fall die Wachsschicht hauchdünn sein sollte. Bei Flecken und starken Verschmutzungen empfiehlt sich ein spezieller Wachsbalsam-Reiniger. Danach hauchdünn Bienenwachs auftragen und nach dem Trocknen polieren. Größere Beschädigungen behutsam mit 280er Schleifpapier abschleifen, das rohe Holz mit einer Naturharzöl-Imprägnierung behandeln und nachwachsen.

HOLZ UNBEHANDELT

Die Pflege und Reinigung von unbehandelten Holzflächen erfolgt wie bei „Holz gewachst“. Hartnäckige Flecken vorsichtig mit 280er Schleifpapier entfernen. Größere Dellen und Kratzer bei matten, unbehandelten Holzmöbelstücken mit heißem Wasser bearbeiten: Dazu das Wasser auf die schadhafte Stelle auftragen, wodurch ein Quelleffekt erzielt wird. Als Alternative bietet sich Holzkitt im passenden Farbton an, welcher mit einem auf Temperatur gebrachten Spachtel ins Holz eingebracht wird. Nach dem Trocknen die überschüssigen Kitt-Reste mit einer Bürste oder einem Tuch entfernen und eine Ebene schaffen. Bei Bedarf kann die Stelle nachträglich noch vorsichtig geschliffen werden.

FURNIERTE MÖBEL

Der Oberflächenschutz furnierter Möbel vereinfacht deren Pflege. Staub und Verschmutzungen mit einem weichen trockenen oder mit handwarmem Wasser befeuchteten Baumwolltuch abwischen und danach trockenreiben. Flecken vor dem Eintrocknen (besonders Kaffee, Tee, Alkohol und Obst) feucht abwischen und trockenreiben. Bei Kratzern, Schrammen oder Ablösungen des Furniers empfiehlt es sich, einen Fachmann zu Rate zu ziehen.

2.1.2 LEDER

Lederpflege siehe Möbelstoffe

2.1.3 TEXTIL

Stoffbespannte Betten, sogenannte Boxsprings, müssen regelmäßig abgesaugt werden, da sie regelrechte Staubfänger sind.

Textilpflege siehe Möbelstoffe

2.2 LATTENROST

Die Pflege von Lattenrosten gestaltet sich einfach: Es ist ausreichend, ab und zu den Lattenrost abzustauben – vor allem die Unterseite, wenn die Matratze zum Lüften aufgestellt wird.

2.3 EISEN

Ein Eisenbett ist sehr pflegeleicht. Es reicht aus, die Metallteile abzustauben und mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Kratzer oder ähnliches kommen aufgrund der Pulverbeschichtung kaum vor.

2.4 WASSERBETTEN

Wasserbetten sollten bei der Erstbefüllung nur mit kaltem Wasser angefüllt werden. Die in warmen Wasserleitungen befindlichen Legionellen und Keime können Probleme verursachen. Mit speziellen Pflegemitteln kann man sich gegen Bakterien, Hefen und Pilze im Wasser zur Wehr setzen. Der im Wasserbett enthaltene Konditioner muss je nach Hersteller 1-2x pro Jahr ins Wasser geschüttet werden.

Im Gegensatz zu Federkernmatratzen fällt bei Wasserbetten etwaiger Milbenkot durch das Cover (Matratzenoberbezug) auf die Vinyloberfläche der Matratzenhaut. Alle 3 Monate sollte daher die Matratzenhaut mit einem feuchten Tuch und Vinylreiniger abgewischt werden. Das Cover sollte regelmäßig ausgeschüttelt werden und kann alle 2-3 Jahre gewaschen werden. Es empfiehlt sich, die Wassermatratze alle 2-3 Monate zu entlüften, um Geräusche durch Luftblasen zu vermeiden.

2.5 MATRATZEN

Ab und zu sollte die Matratze seitlich aufgestellt werden. Wenn die Matratze im Freien gelüftet wird (einmal pro Jahr) ist auf mäßige Sonnenwärme ohne direkte Bestrahlung zu achten. Matratzen sollen nur mit einer weichen Bürste entstaubt und niemals geklopft oder abgesaugt werden. Das Absaugen mit einem Staubsauger kann zu einer statischen Aufladung führen, in deren Folge Fasern austreten.

Nicht nur aus hygienischen Gründen sollte alle 8-10 Jahre ein Matratzenwechsel stattfinden; schließlich gibt jeder Mensch pro Nacht rund einen Liter Flüssigkeit ab. Auch Form und Festigkeit gehen nach einigen Jahren verloren. Matratzen sollten immer erhöht auf einem Lattenrost und nie direkt auf dem Boden liegen, um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten. Wird diese unterbrochen, kann es zur Bildung von Schimmel kommen. Tägliches Lüften ist das beste Mittel gegen Schimmel: dazu die Bettdecke zurückschlagen und stoßweise lüften. Tagesdecken sollten nur dann über das Bett gebreitet werden, wenn keine Feuchtigkeit mehr im Bett ist. Auch überfüllte Bettkästen unter der Matratze können die Schimmelbildung begünstigen. Generell sollte man darauf achten, Feuchtigkeit zu vermeiden – da diese die Existenzgrundlage für Schimmel und Sporen darstellt.

Milben sind ein leidiges Thema: ihre dauerhafte und komplette Entfernung ist kaum möglich. Im Normalfall hat dies aber keine gesundheitlichen Konsequenzen, da der menschliche Organismus mit Hausstaubmilben zurechtkommt. Die regelmäßige Reinigung der Bettwäsche bei 60°C, eine gelegentliche Reinigung des Matratzenbezuges und eine gute Belüftung des Schlafraumes sind meist ausreichend. Um die Vermehrung der Spinnentiere nicht zusätzlich zu fördern, sollte man davon absehen sich unmittelbar am Bett zu entkleiden. Die dabei herunterfallenden Hautschuppen sind den Milben eine willkommene Nahrung.

Allergikern ist zu empfehlen, die Matratze mit einem milbendichten Schutzbezug (Encasing) zu überziehen und beim Kauf von Oberbett, Kopfkissen und Bettwäsche darauf zu achten, dass diese bei 95° waschbar sind. Die speziellen Matratzenumhüllungen bestehen aus einem sehr dichten Material, durch welches die Milben nicht hindurch gelangen. Es macht also Sinn, den Schutzbezug in Kombination mit einer neuen Matratze anzuschaffen, da sonst die Milben lediglich im Inneren der Matratze eingesperrt werden.

FLECKENENTFERNUNG

Urinflecken müssen sofort mit Wasser und etwas Feinwaschmittel behandelt und danach mit kaltem Wasser und einem Schuss Desinfektionsmittel ausgewaschen werden. Bei Blutflecken die Stelle mit etwas Salzwasser abreiben und gründlich ausspülen, ohne dabei die Matratze zu feucht zu machen. Mit dem neuerlichen Beziehen so lange warten, bis alles komplett getrocknet ist. Hartnäckigen Flecken rückt man am besten mit einem Reinigungsmittel für Möbelbezüge zu Leibe.

2.5.1 FEDERKERN

Aufgrund der vielfältigen Arten der Herstellung und Produkteigenschaften ist hier unbedingt der Herstellerhinweis zu beachten!

2.5.2 KALTSCHAUM

Aufgrund der vielfältigen Arten der Herstellung und Produkteigenschaften ist hier unbedingt der Herstellerhinweis zu beachten!

2.5.3 LATEX

Aufgrund der vielfältigen Arten der Herstellung und Produkteigenschaften ist hier unbedingt der Herstellerhinweis zu beachten!

SPEZIAL TIPP

Durch die richtige Pflege wird die Lebensdauer jeder Matratze erhöht. Falsche Pflege hat nicht nur einen Verlust an Liegekomfort zur Folge, es kann schlimmstenfalls zu Schimmelbildung und deutlichen Liegekuhlen kommen, wodurch die Matratze sofort unbrauchbar wird.

2.6 REINIGUNG & PFLEGE IHRER BETTWAREN

Mit der richtigen Pflege Ihrer Bettwaren verlängern Sie die Lebenszeit Ihrer Produkte und verbessern Ihr Schlafklima.

2.6.1 WOHLFÜHL-SCHLAF

Für die Regeneration von Körper und Geist ist Schlaf lebensnotwendig, denn Schlafstörungen führen auf Dauer zu Leistungsabfall, Gereiztheit und Unaufmerksamkeit. Ein Erwachsener benötigt ca. acht Stunden Schlaf und wer nachts diese acht Stunden schläft, hat eine ca. fünf Jahre höhere Lebenserwartung. Darüber hinaus reinigt der Schlaf unseren Körper.

Der für unseren Körper so wichtige Entgiftungsprozess findet größtenteils während des Schlafes statt. Pro Nacht geben wir regelmäßig 1 Liter Flüssigkeit über die Atemwege und die Haut ab. Diese Reinigung von innen heraus stärkt das körpereigene Immunsystem und der Körper wird von Bakterien und Giftstoffen entschlackt. Jede Nacht geht ca. 1/2 Liter Feuchtigkeit direkt in Ihre Bettdecke. Das sind ca. 180 Liter Flüssigkeit pro Jahr.

Übrigens haben Schlafforscher herausgefunden, dass qualitativ hochwertige Bettwaren wie Bettdecken, Kissen und Unterbetten Ihre durchschnittliche Schlafzeit um bis zu 53 Minuten täglich verlängern.

2.6.2 BETTWAREN-REINIGUNG

Regelmäßige Bettenpflege ist das um und auf einer guten Bettenhygiene. Dadurch erhalten Sie ein gutes Bettklima und fördern den gesunden Schlaf. Bei Bettwaren mit waschbarem Füllmaterial ist die genaue Pflegeanleitung zu beachten.

- Bettwäsche sollte einmal pro Woche gewechselt werden.
- Bettdecken sollten nach ca. 3-4 Jahren gereinigt werden.
- Daunendecken sollten nach 5-8 Jahren gereinigt werden, wenn die Bauschkraft der Füllung nachlässt.
- Kopfkissen-Reinigung sollte nach ca. 2 Jahren erfolgen.

2.6.3 BETTWÄSCHE-PFLEGE

- Die meisten Bettwäschen sind bei 60°C waschbar.
- Vor dem Waschen die Bettwäsche auf die linke Seite wenden.
- Den Reißverschluss vor dem Waschen schließen.
- Verwenden Sie wenn möglich flüssiges Feinwaschmittel für 60°C.
- Die meisten Bettwäschen können problemlos im Wäschetrockner getrocknet werden.
- Wichtig ist dabei, die Bettwäsche wie Feinwäsche zu behandeln und den Trockner nicht zu überfüllen!
- Zeitsparendes Wäschetrockner-Programm „bügelleicht“ wählen.

2.6.4 SCHLAFZIMMER LÜFTEN

Das gründliche Auslüften Ihres Schlafzimmers sollte ein fester Bestandteil Ihres Morgenrituals werden. Dabei öffnen Sie Ihr Fenster so weit wie möglich und lassen für ca. eine Stunde lang frische Luft in ihr Schlafzimmer. Dadurch fördern Sie den optimalen Feuchtigkeitsaustausch Ihrer Kissen, Bettdecken und Matratzenauflagen und verlängern so deren lange Lebensdauer.

2.6.5 BETTWAREN-HYGIENE

Vermeiden Sie bei Bettwaren die direkte Sonneneinstrahlung. Die Bettwaren sollten bei trockener Witterung im Freien ausgelüftet werden. Zur gleichmäßigen Verteilung der Füllung müssen die Bettwaren gut aufgeschüttelt werden. Damit die Füllung bei hoher Luftfeuchtigkeit keine Feuchtigkeit aufnehmen kann, nur kurz aufschütteln.

SPEZIAL TIPP

Kaffeeplecken auf Matratzen können mit einem alten Hausmittel bearbeitet werden: Beträufeln Sie diese mit ausreichend Zitronensaft und verteilen Sie Topfen auf dem Fleck. Lassen Sie den Topfen etwa vier Stunden einwirken, ehe Sie ihn mit mildem Waschmittel und kaltem Wasser auswaschen. Wichtig: Die Matratze immer ausreichend trocknen lassen!

2.6.6 BETTWAREN-AUFBEWAHRUNG

Auf keinen Fall dürfen Bettwaren in feuchten Räumen aufbewahrt werden. Darüber hinaus benötigen sie auch ausreichende Luftzufuhr. Viele Firmen verwenden eigene Tragetaschen und daher ist es am Besten, die Bettwaren in diesen aufzubewahren, da sie in den meisten Fällen über spezielle Luftkammern verfügen und Ihren Bettwaren genügend Luft zum Atmen geben.

2.7 ZUDECKEN UND KOPFKISSEN

Der beste Schutz für Federbettdecken und -kopfkissen ist ein abnehmbarer Überzug, der regelmäßig gewaschen bzw. gemäß dem eingenähten Pflegehinweis gereinigt werden soll. Etwaige Klebeetiketten müssen vor dem Waschvorgang entfernt werden. Für die Reinigung großer, einteiliger Bezüge eignen sich große Industrie-Waschmaschinen, wie es sie in Waschsalons gibt. Zweiteilige kleinere Bezüge können auch in der Haushaltswaschmaschine gewaschen werden.

Bei „reinigungsfähigen“ Bezügen ist – wie bei Schlafsäcken und Daunendecken – eine besondere Behandlung wichtig; sie sind nicht waschbar. Im Unterschied dazu können „waschbare“ Bezüge mit Feinwaschmittel und vor allem einzeln (um Flecken zu vermeiden) gewaschen werden; von einer Trockenreinigung ist abzusehen.

Schutzüberzüge bei geöffnetem Fenster auslüften lassen, bei trockenem Wetter am besten über das Fenstersims hängen. Kissen und Decken sollten mehrmals pro Woche aufgeschüttelt werden, niemals klopfen oder saugen. Die Reinigung bei handelsüblichen Flachdecken sollte alle 8-10 Jahre, bei Dauneware alle 5-8 Jahre erfolgen. Die Behandlung anderer Zudecken soll gemäß der Herstellerangaben erfolgen.

Ein Wechsel der Kissen empfiehlt sich alle 5-8 Jahre! Um eine übermäßig hohe Belastung mit den Allergenen der Hausstaubmilbe zu vermeiden, sollte die Bettwäsche regelmäßig gewechselt werden.

2.8 WELCHE FÜLLUNGEN FÜR IHRE DECKEN UND PÖLSTER GIBT ES?

2.8.1 DAUNEN

Daunen wachsen als feiner Flaum auf der Brust von Wasservögeln. Der Flaum von freilebenden Gänsen wird häufig als die gesündeste und hochwertigste Füllung angesehen. Für eine qualitativ hochwertige Steppdecke sollte ein Daunenanteil von mindestens 90% vorhanden sein.

2.8.2 FEDRIGE DAUNEN

Dabei handelt es sich um Daunen, die mit zarten Federn gemischt sind. In diesem Fall beträgt der Daunenanteil ca. 30-60%. Das ist auch für eine Tuchten die richtige Füllung.

2.8.3 FEDERN

In der Hauptsache werden hier kleine bis mittelgroße Federn von Gänsen und Enten verwendet. In diesen Fällen beträgt der Daunenanteil ca. 0-15%. Federn werden hauptsächlich zur Füllung von weichen Kopfpölstern verwendet.

2.8.4 ANDERE FÜLLUNGEN

Neben den oben angeführten Daunen und Federn gibt es auch Decken und Pölster mit Füllungen aus verschiedenen Naturhaaren, Seide, hochwertigen Fasern und Baumwolle.

2.9 WELCHE MATRATZENAUFLAGEN SIND ZU EMPFEHLEN?

2.9.1 SCHAFSCHURWOLLAUFLAGEN

Die Schafschurwolle ist atmungsaktiv, antirheumatisch, klimaausgleichend, verfügt über eine sehr gute Feuchtigkeitsaufnahme und kann einfach gereinigt werden.

2.9.2 KLIMAHOHLFASER

Dabei handelt es sich um eine atmungsaktive Polyester-Hohlfaser, die die Feuchtigkeit, die der Körper im Schlaf abgibt, gut aufnimmt. Diese Matratzenauflage ist je nach Hersteller bis zu 95°C waschbar und deshalb optimal für Allergiker.

2.9.3 BAUMWOLLE

Durch den hohen Celluloseanteil und die feine Faserstruktur ist Baumwolle besonders hautfreundlich. Ideal für ein nicht zu warmes, aber angenehmes Bettklima, da die Wärme abgeleitet wird.



Zum Auflockern Ihrer Federn öffnen Sie vorsichtig die Naht – 10 cm sollten genügen. Blasen Sie mit dem Fön lauwarme Luft in den Polster und lockern Sie dadurch die Federn auf. Durch die Wärme und die Verwirbelung werden die Federn wieder wie neu! Aber Achtung: Verwenden Sie nicht zu starke Hitze und fönen Sie nicht zu lange, da sonst Brandgefahr besteht!



3. PFLEGEANLEITUNG

SONNEN SCHUTZ



Ob innen oder außen, der richtige Sonnenschutz erfüllt gleich mehrere Aufgaben. Er schützt vor zu starker Sonneneinstrahlung und reguliert den Lichteinfall, behält im Winter Wärme in den Wohnräumen und unterstützt die Kühlung im Sommer. Mit der richtigen Pflege schaffen Sie es, Ihren Sonnenschutz möglichst lange genießen zu können.

3.1 OUTDOOR-SONNENSCHUTZ

Markisen, Rollläden und Außenjalousien sind aus besonders robustem Material gefertigt. Wind und Wetter hinterlassen dennoch ihre Spuren. Mit richtiger Pflege und dem geeigneten Schutz erhalten Sie auch bei stärksten Witterungsverhältnissen Ihren Outdoor-Sonnenschutz bestmöglich.

Eine sichere und gefahrlose Nutzung Ihres Outdoor-Sonnenschutzes kann nur gewährleistet werden, wenn die Anlage regelmäßig geprüft und gewartet wird. Überprüfen Sie daher Ihren Outdoor-Sonnenschutz regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigung, insbesondere im Bereich der eingesetzten Textilien wie Aufzugsbänder und Stegleiter. Reparaturbedürftige Produkte dürfen nicht verwendet werden! Kontaktieren Sie für allfällige Wartungs- oder Reparaturarbeiten immer Ihren WOHNUNION-Partner.

SPEZIAL TIPP

Sollte das Tuch feucht oder sogar nass geworden sein, muss die Anlage sobald wie möglich zum Trocknen ausgefahren werden (Gefahr der Flecken- und Schimmelbildung, Beschädigung des Markisenstoffes und der Nähte).

Außenjalousielamellen können sich, zum Beispiel durch Windbelastung, innerhalb der Stegleiter verdrehen. Um die einwandfreie Funktion wieder herzustellen, kann die jeweilige Lamelle innerhalb der Stegleiter wieder eingerichtet werden.

3.1.1 WICHTIGE HINWEISE

Benutzen Sie geeignete Aufstiegshilfen und schalten Sie den Antriebsmotor stromlos! Zur Reinigung sollten keine Hochdruckreiniger sowie Scheuermittel- und Scheuerschwämme verwendet werden! Lösungsmittel wie Alkohol oder Benzin dürfen nicht benutzt werden, da der Stoff dadurch beschädigt werden kann.

Im Zuge der Reinigung und Pflege der Rollläden und Markisen dürfen keine Anlagenteile oder Abdeckungen geöffnet oder entfernt werden. Sollte dies notwendig sein, kontaktieren Sie Ihren WOHNUNION-Partner.

Bei Arbeiten an der Anlage muss aus sicherheitstechnischen Gründen die automatische Steuerung ausgeschaltet werden. Zusätzlich muss sichergestellt sein, dass die Anlage nicht unbeabsichtigt manuell bedient werden kann oder automatisch auf- bzw. abfährt. Hierzu ist die Stromzufuhr zu unterbrechen.

3.1.2 RICHTIGE REINIGUNG

Mit einer weichen Bürste oder einem Handfeger können Verschmutzungen von der Beschattungsanlage entfernt werden.

Das Markisentuch kann unter Verwendung eines flüssigen Feinwaschmittels mit einer weichen Bürste gereinigt werden. Abschließend mit kaltem Wasser gründlich nachspülen. Wichtig: Das Markisentuch muss nach der Reinigung ganz trocknen.

Das Gehäuse und die Führungsprofile von Rollläden, Markisen und Außenjalousien können mit einem handelsüblichen Reiniger gesäubert und mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Zum Reinigen des Rollladens oder Raffstores nur handelsübliche Reiniger und sauberes Wasser verwenden. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel wie Alkohol oder Benzin, sowie Scheuermittel und Scheuerschwämme.

SPEZIAL TIPP

Bei Hitze ist durch geöffnete Lichtschlitze, oder durch das nicht vollständige Schließen des Rollladenbehanges, für eine ausreichende Hinterlüftung und Vermeidung eines Hitzestaus zu achten. Durch Hitzestau kann der Rollladenbehang ausbauchen.

Den Behang, den Motor und die Führungsschienen sowie den Rollladenkasten niemals schmieren! Bei starker Geräuscentwicklung wenden Sie sich an Ihren WOHNUNION-Partner. Um die Gleitfähigkeit der Lamellen-Führungszapfen in den Führungsschienen optimal zu erhalten, empfehlen wir diese bei Bedarf mit fettfreiem Silikonspray einzusprühen.

Raffstorelamellen können sich, zum Beispiel durch Windbelastung, innerhalb der Stegleiter verdrehen. Um die einwandfreie Funktion wieder herzustellen, kann die jeweilige Lamelle innerhalb der Stegleiter wieder eingerichtet werden.

3.2 INNEN-SONNENSCHUTZ

3.2.1 WICHTIGE HINWEISE

Verwenden Sie keine kratzenden Mittel jeglicher Art z.B. Pasten, Flüssigkeiten usw. Auch mechanische Hilfsmittel wie z.B. Schaber, Spachtel, Dampf-Hochdruckreiniger, Lösungsmittel und Alkohol dürfen zur Reinigung nicht verwendet werden.

3.2.2 PLISSÉES, ROLLOS, INNENJALOUSIEN, VERTIKALJALOUSIEN

LEICHTE VERUNREINIGUNG

Beschichtete Elemente wie Ober-, Unterschiene und Kunststoffteile mit lauwarmen Wasser und einem weichen Schwamm sorgfältig abwischen. Eine Reinigung mit einem Reinigungsmittel mit antistatischem Effekt verzögert die erneute Verschmutzung. Vergewissern Sie sich vor dem Reinigen, dass keine kratzenden oder scheuernden Verunreinigungen auf den lackierten Metallteilen vorhanden sind.

Bei stark verunreinigten Plissées kontaktieren Sie Ihren WOHNUNION-Partner!

Bei der Glas- und Fensterrahmen-Reinigung ist darauf zu achten, dass eine direkte oder indirekte (Kondenswasser) Berührung des Behanges mit Wasser, scharfen oder alkalischen Reinigungsmitteln vermieden wird.

Farbtropfen, die durch Anstricharbeiten auf das Produkt gelangen, müssen umgehend mit einem feuchten Tuch entfernt werden. Nur dadurch bleibt die einwandfreie Funktion Ihres Faltstores gewährleistet.

INNENJALOUSIEN ZUSÄTZLICH

Bei leichter Verunreinigung ist keine Demontage der Jalousie notwendig. Beschichtete Elemente wie Ober-, Unterleiste, Lamellen und Kunststoffteile mit lauwarmen Wasser und einem weichen Schwamm sorgfältig abwischen.

PLISSÉE, DUETTE®

Wenn Sie Ihr Plissée/DUETTE® einmal reinigen möchten, kann es mit ein paar wenigen Handgriffen einfach gewaschen werden. Ziehen Sie hierfür Ihr Plissée/DUETTE® zu einem Paket zusammen und nehmen Sie die Anlage aus den Trägern heraus. Das Paket kann dann in der Badewanne bei 30° warmen Wasser und mit schonendem Waschmittel eingeweicht werden. Nach 15 Minuten können Sie es dann wieder entfalten, achten Sie vor allem bei DUETTE-Stoffen darauf, dass das Wasser sofort aus den Waben läuft. Waschen Sie es dann in der Lauge mit gleichförmigen Bewegungen. Anschließend heben Sie es an der Schiene aus der Lauge und spülen es mit der Handdusche gründlich ab. Achten Sie dabei wieder darauf, dass das Wasser aus den Waben läuft bzw. waschen Sie auch diese ordentlich aus. Das Plissée/DUETTE® wieder zu einem Paket zusammenziehen und gut ausdrücken, hängen Sie es dann im feuchten, geschlossenen Zustand wieder in die Träger ein und lassen Sie das Paket mindestens 12 Stunden trocknen. Währenddessen mehrmals öffnen und wieder schließen. Auf keinen Fall bügeln!

ROLLO

Durch die besonderen Beschichtungen sind Rollos besonders pflegeleicht. Sollte es dennoch notwendig werden sie zu reinigen, sollte dies mit äußerster Vorsicht und immer nach Vorschrift des Herstellers getan werden. Kennt man diese nicht mehr, kann man an einer Stelle vorsichtig probieren, wie der Stoff auf trockenes Abbürsten oder sogar auf feuchtes Abwischen reagiert. Sollten sich nach einer feuchten Reinigung Wellen bilden, darf das Rollo nur trocken gereinigt werden.

RAFFROLLO

Den genähten Raffvorhang von der Mechanik abnehmen und - je nach Mechanik - die Beschwerungsleiste entfernen. Danach ist die Reinigung des Vorhangstoffes laut Hersteller durchzuführen.

ROLLO MIT FOLIENBEHANG ZUSÄTZLICH

Behangreinigung: Sollte eine gründliche Reinigung des Folienbehanges erforderlich sein, den heruntergelassenen Behang mit einer milden Spülmittellösung und weichem Tuch bzw. Schwamm säubern. Dabei den Behang mit einer Hand an der Beschwerungsschiene leicht straffen, um keine Falten in der Folie zu verursachen. Hartnäckigere Flecken, etwa Klebe- oder Farbreste, mit einem geeigneten Reinigungsmittel (z.B. Methylalkohol, Terpentinersatz, Butanol) entfernen. Jeweils mit reichlich Wasser nachspülen.

Verwenden Sie niemals zur Behangreinigung scheuernde, kratzende oder stark alkalische Reinigungsmittel, Rasierklingen, Schaber oder andere scharfe Werkzeuge, Benzol, bleihaltiges Benzin, Aceton oder Tetrachlorkohlenstoff.





4. PFLEGEANLEITUNG

WAND DEKORATION



4.1 TAPETEN

4.1.1 ALLGEMEIN

Derzeit erleben Tapeten ein tolles Comeback als eigenständiges Gestaltungsmittel im Raumdesign.

Im Trend liegen aufwändige Oberflächen, wie glänzender Lack auf glattem Untergrund oder feine Fasern, die für eine samtige Musterung sorgen. Aber auch winzige Glaskugeln als Flächendekor oder Unifarben mit Crash-Optik verleihen jedem Raum einen extravaganten Touch. Darüber hinaus fördern ausdrucksvolle Muster und Ornamente eine positive Raumatmosphäre. Auch bei Naturmaterialien sind der Fantasie kaum Grenzen gesetzt. Besonders originell sind Tapeten mit Gräsern, Bambus, Bast oder dünnen Sandsteinplatten.

Für Renovierungen besonders geeignet sind restlos trocken von der Wand abziehbare Tapeten. Wandbeläge auf Vliesbasis sind wasser- und dampfbeständig und können deshalb ideal auch im Nassbereich und in der Küche eingesetzt werden.

4.1.2 TAPETENPFLEGE

Die Reinigung einer Tapete ist abhängig von der Art des Materials. Die modernen Tapeten sind in den meisten Fällen abwaschbar und daher lassen sich oberflächliche Verunreinigungen schnell und rückstandsfrei entfernen. Bei nicht abwaschbaren Tapeten sollte man sich überlegen, ob es sinnvoll ist, die Verschmutzungen zu behandeln, da die Gefahr besteht, dass man durch zu starken Druck die Oberfläche abreibt.

Textil- oder Metalltapeten sind ebenfalls nicht abwaschbar; doch können diese mit einem Staubsauger und einer weichen Bürste gesäubert werden. Vinyltapeten kann man in den meisten Fällen auch mit einem flusenfreien, angefeuchteten Tuch abwischen. Hochwaschbeständige Wandbekleidungen lassen eine Reinigung von Schmutz und einigen wasserlöslichen Flecken aus dem Haushaltsbereich mit Seifenwasser und feuchtem Tuch zu. Fetthaltige Flecken müssen sofort nach der Verunreinigung entfernt werden. Achten Sie in jedem Fall auf die Eigenschaften der jeweiligen Tapeten. Diese finden Sie in der Regel auf dem Einleger der Tapetenrolle.

4.1.3 PFLEGETIPPS FÜR ALLE TAPETEN

Diese Tipps sind für fast alle Tapeten, außer es handelt sich um allerempfindlichste Produkte, geeignet.

RADIERGUMMI

Nehmen Sie einen weichen, nicht färbenden Radiergummi und beginnen Sie, leicht verschmutzte Stellen auf den Wänden vorsichtig wegzuradieren: Farbflecken sind die mögliche Gefahr.

WEIZENKLEIE

Eine Methode zur Tapetenreinigung, die schon sehr lange bekannt ist, ist die Verwendung von Weizenkleie. Dabei wird aufgewärmte Weizenkleie auf ein weiches, flusenfreies Tuch aufgetragen und damit vorsichtig die Verschmutzung entfernt.

4.2 WÄNDE

4.2.1 ALLGEMEIN

Mit Hilfe von Wandfarben gelangt ein Raum erst zur vollen Entfaltung und gewinnt eine zusätzliche Dimension durch das Einwirken des Lichtes, das eine Differenzierung nach Helligkeit und Dunkelheit erzeugt. Farben verändern sich durch unterschiedliche Lichtqualität. Farbe als Empfindung gehört nicht allein der Fläche an, sondern vor allem dem Raum. Darüber hinaus wirken sich Wandfarben auch auf das Wohlbefinden der Bewohner aus.

**KLEINE
FARBENLEHRE**

4.2.2 KLEINE FARBENLEHRE

DIE FARBE GELB

Gelb ist eine strahlende Farbe, die beschwingt und heiter macht. Mit Gelb assoziiert man Licht, Sonne, Wärme und Lebensfreude. In einem Raum wirkt Gelb lichtvoll, strahlend, weich, hell und pulsierend. Die Sozialfunktion von Gelb ist positiv und gesprächsfördernd, gutgelaunt und kontaktfreudig. Zudem wirkt Gelb entkrampfend.

DIE FARBE GRÜN

Die Farbe Grün ist eine unkomplizierte Farbe, die vielseitig einsetzbar ist. Mit Grün assoziiert man Natur, Frühling, Leben, Wachsen und Frische. Die Raumwirkung von Grün ist beruhigend, die Farbe vermittelt das Gefühl von Vertrauen und Harmonie. Sie wirkt erfrischend, kühlend und entspannend. In ihrer Sozialfunktion fördert Grün die Ausgeglichenheit, in der Nuance gelbgrün stabilisiert es das Gesunde und Bodenständige. Grün regt darüber hinaus den Stoffwechsel an.

DIE FARBE ROT

Rot verströmt eine Faszination, die alle Blicke auf sich zieht. Auch die Assoziationen von Rot sind sehr kraftvoll: Genuss, Liebe, Kraft, Pracht und Festlichkeit. In der Raumwirkung verleiht Rot Wärme, es wirkt vital, lässt Räume kleiner wirken und sollte hauptsächlich als Akzent eingesetzt werden. Die Sozialfunktion von Rot ist Vitalität und Wärme, Energie und Lebenskraft. Rot fördert die Durchblutung und regt den Kreislauf an.

DIE FARBE BLAU

Blau ist eine magische Farbe, die aber auch heiter und inspirierend wirkt. Mit Blau assoziiert man sofort den Himmel, Träume und Ideen, denn Blau ist zukunftsweisend. In der Raumwirkung erzeugt Blau eine Tiefe und weitet den Raum. Es wirkt allerdings ein wenig kühl und in einem dunkelblauen Ton begrenzt es den Raum. In seiner Sozialfunktion steht Blau für Offenheit und Klarheit, Ruhe und Entspannung. Blau senkt auch Blutdruck und Pulsschlag und verlangsamt die Atmung.

DIE NEUTRALEN FARBEN

Die neutralen Farben sind graue, braune und beige Töne, die sich an die Natur anlehnen und weich sowie unauffällig sind. Assoziiert werden diese Farben mit natürlichen Materialien, Stein, Korbweide und Holz. In der Raumwirkung wirken neutrale Farben entspannend und unkompliziert in Kombination mit anregenden Kontrasten. Die Sozialfunktion ist angenehm neutralisierend und vermittelt Harmonie mit einem erdigen, eleganten, aber auch extravaganen Touch.



5. PFLEGEANLEITUNG

MÖBEL

STOFFE



5.1 MÖBELSTOFFE

Abhängig von der Art der Polsterung und des Bezugs sollte das Möbel regelmäßig aufgeklopft und gepflegt werden, damit Struktur und Gemütlichkeit lange erhalten bleiben.

5.1.1 LEDER

Für alle Lederarten gilt, dass nur durch regelmäßige, sorgfältige Pflege die natürlichen Eigenschaften des Materials erhalten bleiben. Ledermöbel dürfen nicht zu nah an Heizkörpern stehen und möglichst keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein, um Austrocknen und Ausbleichen zu vermeiden. Lösungsmittel- und FCKW-haltige Reinigungsmittel sowie Dampfreiniger sind Gift für Leder und sollten keinesfalls angewendet werden! Schuhcremes und Bohnerwachse sind zur Reinigung von Ledermöbeln ebenfalls ungeeignet. Reinigungsmittel werden niemals direkt auf das Leder, sondern immer auf ein Tuch gegeben. Um die Bildung von Flecken zu vermeiden, werden Flecken immer zur Mitte hin entfernt.

Optisch zusammengehörende Flächen sollten immer gleichzeitig gereinigt werden. Feuchtes Leder muss immer erst vollständig trocknen (im Zweifelsfall ca. 24 Stunden), bevor das Möbel wieder benutzt werden darf.

GLATTLIEDER

Zur Pflege von Glattleder eignen sich weiche Baumwoll-, Frottee- oder Lederlappen. Verwenden Sie keinesfalls Mikrofaser- oder Kunstfaser-Tücher. Einmal wöchentlich sollten Ledermöbel mit einem trockenen oder leicht feuchten Tuch abgestaubt werden. Einmal jährlich empfehlen sich eine Nährbehandlung mit einem Lederpflegemittel (wie Lederfett oder Ledermilch) aus dem Fachhandel sowie eine anschließende Imprägnierung. Die Reinigungsmittel sollten kein Bienenwachs enthalten, da dies die Poren verstopfen und ranzig werden kann.

Vor der feuchten Reinigung wird die Farbechtheit an einer verdeckten Stelle geprüft. Färbt das Leder auf das mit Spülwasser befeuchtete Tuch ab, handelt es sich um unbehandeltes Material, das sehr vorsichtig gereinigt werden muss.

Verschüttete Limonaden, Säfte oder Alkohol müssen schnellstmöglich mit einem saugfähigen Tuch aufgetupft werden, die verschmutzte Stelle anschließend mit einem sauberen, feuchten Tuch nachgereinigt werden. Wenn die Flüssigkeit bereits ins Leder eingezogen ist, muss sie mit viel Wasser (nicht direkt auf das Leder schütten, sondern mit einem Tuch aufbringen) verdünnt werden. Danach soll der Fleck sanft auseinandergerieben werden. Nach dem Trocknen wird die gereinigte Stelle imprägniert. In beiden Fällen nicht stark reiben, um die Bildung von Glanzstellen zu vermeiden.

Fettflecken werden am besten mit einem Ledergummi abradert. Dieser ist in Schuh- oder Lederwarengeschäften erhältlich. Größere Fettflecken sollten rasch mit einem Tuch abgetupft, mit saugfähigem Papier nachgerieben und nach fünf Tagen abradert werden. Große Fettflecken (wie etwa im Kopfbereich) können mit einer Essigessenz (25%-Lösung) oder speziellem Lederreinigungsbenzin behandelt werden. Dabei die Flüssigkeit niemals direkt auf das Leder kippen, sondern stets mit einem feuchten Tuch arbeiten.

Festgeklebter Kaugummi wird am besten zuerst mit Eisdübeln (in Folie eingewickelt) gekühlt und dann sehr vorsichtig entfernt.

RAULEDER / NUBUKLEDER

Für Rau- und Nubukleder gibt es im Fachhandel spezielle Pflegeprodukte mit hohem Fettanteil und UV-Filter, niemals darf für diese Lederarten Pflegeschaum verwendet werden. Zur Grundreinigung sollte Rauleder alle vier Monate mit dem Staubsauger sanft abgesaugt oder mit einer weichen Kleiderbürste gebürstet und anschließend imprägniert werden.

Angetrockneter Schmutz darf nie grob abgekratzt werden, immer mit einer weichen Bürste sanft abbürsten. Verschüttete Flüssigkeiten und hartnäckige Flecken werden gleich behandelt wie bei Glattleder. Die natürliche Patina gehört bei Rauledermöbeln dazu und ist ein normaler Prozess. Der Versuch, die Patina durch Bürsten zu entfernen ruiniert das Möbelstück!

KUNSTLEDER / ALCANTARA

Die Reinigung erfolgt einfach mit Wasser und Seife oder anderen natürlichen Reinigungsmitteln oder in der Waschmaschine.

Bei größeren Flecken ist eine komplette Reinigung der Bezüge erforderlich. Abziehbare Bezüge lauwarm in der Waschmaschine waschen und nach dem Trocknen mit einer weichen Bürste behandeln. Nicht abziehbare Bezüge mit einer Lösung aus lauwarmem Wasser und einem natürlichen Reinigungsmittel besprühen (mittels Zerstäuber). Auf Chemikalien sollte unbedingt verzichtet werden.

Flecken von Bier, Blut, Creme, Eiern oder Milch mit neutraler Seifenlösung behandeln und gründlich ausspülen. Bei angetrockneten Blutflecken die Behandlung mehrmals wiederholen.

Fruchtsäfte, Obst, Gemüse, Marmelade, Ketchup, Kaffee, Tee mit neutraler Seifenlösung auswaschen. Farbige Flecken mit Zitronensäure behandeln und gründlich ausspülen.

Kaugummi behandelt man am besten mit Äthylalkohol und entfernt ihn vorsichtig mechanisch.

Kakao und Schokolade schäumt man mit einer neutralen Seifenlösung auf und spült den Fleck danach aus.

Bei Verunreinigungen mit Fett, Filzstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Öl oder Schuhcreme den Fleck mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, danach mit neutraler Seifenlösung auswaschen und gründlich ausspülen.

Spuren von Wein oder Likören wäscht man am besten mit neutraler Seifenlösung aus, behandelt die Stelle mit Zitronensaft und spült sie nachher mit klarem Wasser aus.



Kugelschreiberflecken sofort mit einem Ledergummi weg radieren, kleine Restspuren verschwinden mit der Zeit bei hochwertigem Leder von selbst.

5.2 TEXTILIEN

Durch die richtige Pflege lassen sich bei Möbelbezugsstoffen vorzeitiger Verschleiß, Pillingbildung (Knötchenbildung aus Stoff- und Fremdfasern) und Verschmutzung vermeiden. Stoffbezogene Möbel sollten regelmäßig mit einer Polsterdüse bei geringer Stärke abgesaugt werden und anschließend mit einer weichen Bürste in Strichrichtung gebürstet werden. Achtet man auf eine relative Luftfeuchtigkeit von 40-60%, vermeidet man elektrostatische Aufladung und Versprödung der Fasern. Bei trockenem Raumklima hilft es, das Möbel ab und zu mit einem leicht angefeuchteten Leder abzureiben. Außerdem sollten Polstermöbel mindestens 30 cm von Hitzequellen (z.B. Heizkörper) entfernt stehen sowie vor zu starker Sonnen- und UV-Strahlung geschützt werden.

Es empfiehlt sich, Pills regelmäßig mit einem Fusselrasierer zu entfernen, um vorzeitigen Verschleiß durch erhöhte Reibung zu verhindern.

Druck, Wärme, Körper- und Luftfeuchtigkeit können eine Oberflächenveränderung verursachen. Je nach Lichteinwirkung können diese – besonders bei Velours und Flachgeweben aus Chenille – einen fleckigen Eindruck entstehen lassen. Diesem kann man durch vorsichtiges Bürsten gegen die Florrichtung oder durch Auflegen eines angefeuchteten Tuches über Nacht entgegenwirken.

Helle und/oder unifarbene Stoffe sind grundsätzlich empfindlicher und pflegebedürftiger als dunkle und/oder gemusterte Stoffe.

5.2.1 PFLEGETIPPS

Durch ein paar simple Maßnahmen lassen sich grobe Verschmutzungen vermeiden: Damit es zu keinen Abfärbungen kommt, sollte man sich nicht mit neuer, ungewaschener Kleidung auf Stoffbezüge setzen. Nieten, Reißverschlüsse, Knöpfe und Kleidungsstücke aus grobem Material (z.B. Jeans) können Stoffe beschädigen. Von einer Reinigung mit Dampfreinigern sollte man unbedingt absehen.

5.2.2 STOFFREINIGUNG

Vor der Entfernung einer Verschmutzung ist es sinnvoll, Verträglichkeit und Erfolg einer Maßnahme an einer nicht sichtbaren Stelle des Polstermöbels zu testen!

Flecken müssen unmittelbar nach dem Entstehen beseitigt werden – je früher, desto leichter und gründlicher gelingt die Entfernung.

Festbezogene oder abziehbare Stoffe lassen sich mit handelsüblichen Reinigungsschäumen säubern; die chemische Trockenreinigung eignet sich nur für abziehbare Bezugsstoffe. Abziehbare Stoffe dürfen nur dann nach Vorschrift in der Waschmaschine (Schonwaschgang oder

30°C) gewaschen werden, wenn sie nicht mit anderen Materialien verbunden sind (z.B. mit Polsterwatte). In diesem Fall die Waschmaschine höchstens zu einem Drittel befüllen und die Schleudfunktion deaktivieren, um Knitterfalten zu vermeiden. Man darf das Möbel erst wieder benutzen, wenn der Bezug vollständig getrocknet ist.

Manche Stoffe sind mit einer Fleckschutzausrüstung versehen. Diese Schutzschicht bewirkt, dass verschüttete Flüssigkeiten abperlen und einfach abgetupft werden können.

5.2.3 FLECKENTFERNUNG

Verschüttete Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch, Papier oder Schwamm abgetupft – nicht abgerieben, da sich sonst die Oberfläche verändern könnte. Anschließend die Stelle mit lauwarmem Wasser und ph-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel behandeln. Keine Haushaltsreiniger verwenden, diese sind zumeist säurehaltig und greifen die Stofffasern an.

Bei einem Fleck immer vom Rand zur Mitte hin arbeiten, um den Fleck nicht zu vergrößern und um die Bildung von Rändern zu vermeiden. Falls Reinigungsmittel zum Einsatz kommen, niemals direkt die befleckte Stelle bearbeiten. Es empfiehlt sich, vorab an einer verdeckten Stelle des Bezugs die Farbestabilität mit einem hellen, sauberen Tuch, welches zuvor mit dem Reinigungsmittel getränkt wurde, zu prüfen. Maßgebend für die Reinigung sind in jedem Fall die spezifischen Reinigungsanleitungen!

Die Reinigung sollte immer leicht und ohne viel Druck ausgeführt werden. Um der Bildung von Rändern entgegenzuwirken, sollte am Ende die ganze Fläche von Naht zu Naht feucht abgerieben werden; außerdem empfiehlt es sich optisch zusammengehörende Flächen immer gleichzeitig zu reinigen. Das aufgetragene Reinigungsmittel mit einem trockenen Tuch abnehmen und den Flor aufbürsten. Vor der Benutzung des gereinigten Möbelstücks dieses komplett trocknen lassen; den Flor mit dem Staubsauger absaugen und danach mit einer weichen Bürste nochmals aufbürsten.

Eiweißhaltige Flecken wie Blut, Ei, Kot oder Urin entfernt man am besten mit kaltem Wasser oder einer Lösung aus Shampoo und Wasser. Kein heißes Wasser verwenden, da dies das Eiweiß zur Gerinnung bringt.

Erbrochenes, Kaffee, Kakao, Kugelschreiber, Lippenstift, Milch, Obers, Parfum, Ruß, Schuhcreme, Soßen, Suppen, Schokolade oder Tinte behandelt man mit einer lauwarmen Wasser/Shampoo-Lösung. Sollte der Fleck nicht verschwinden, kann nach dem Trocknen mit Spiritus, Waschbenzin oder Fleckentfernung nachbehandelt werden.

Bei Flecken von Bier, Cola, Fruchtsäften, Kaffee, Limonade, Spirituosen oder Tee behandelt man die Stelle vor dem Eintrocknen mit einer lauwarmen Wasser/Shampoo-Lösung.

Butter, Farbe (Lack), Fett, Harz, Kohle, Öl, Teer mit einem Lösungsmittel (Washbenzin oder Spiritus) oder handelsüblichem Fleckenwasser behandeln. Bei Bezugstoffen wie Alcantara ist diese Methode nicht anwendbar!

Spuren von Kerzenwachs sollten soweit wie möglich zerbröckelt und vorsichtig abgehoben werden. Nicht mit dem Bügeleisen erwärmen! Bei Velours besteht die Gefahr eine Oberflächenbeschädigung. Eventuell kann eine Nachbehandlung mit Washbenzin erfolgen.

Kaugummi und Knetgummi sollte man nicht selbst entfernen, sondern einen Fachmann zu Rate ziehen.

Im Fall von Rost oder eingetrocknetem Blut feuchtet man ein weißes Tuch mit Zitronensäurelösung (1 gestrichener Esslöffel auf 100 ml kaltes Wasser) an und legt dieses auf die Verunreinigung. Anschließend den Fleck vom Rand zur Mitte hin aufnehmen.

5.2.4 FLECKENTFERNUNG BEI MIKROFASERN

Flecken von Bier, Blut, Cremes, Eiern, Fruchtsäften, Gemüse, Kakao, Milch, Obst oder Schokolade mit neutraler Seifenlösung behandeln, danach gründlich ausspülen. Bei eingetrockneten Flecken die Behandlung wiederholen. Gelatine, Ketchup, Kaffee, Marmelade, Sirup, Tee und andere farbige Flecken mit Zitronensäure behandeln und danach ausspülen.

Kaugummi mit Äthylalkohol behandeln und danach vorsichtig mechanisch entfernen. Spuren von Fett, Filzstift, Kugelschreiber, Lippenstift, Öl oder Schuhcreme mit Äthylalkohol auflösen, abtupfen, mit neutraler Seifenlösung auswaschen und ausspülen. Likör, Senf oder Wein mit neutraler Seifenlösung auswaschen, danach mit Zitronensaft behandeln und ausspülen.

SPEZIAL TIPP

Durch ein paar simple Maßnahmen lassen sich grobe Verschmutzungen vermeiden: Damit es zu keinen Abfärbungen kommt, sollte man sich nicht mit neuer, ungewaschener Kleidung auf Stoffbezüge setzen. Nieten, Reißverschlüsse, Knöpfe und Kleidungsstücke aus grobem Material (z.B. Jeans) können Stoffe beschädigen. Von einer Reinigung mit Dampfreinigern sollte man unbedingt absehen.





6. PFLEGEANLEITUNG

VORHANG STOFFE



6.1 VORHANGSTOFFE, GARDINEN & STORES

6.1.1 PFLEGE-EMPFEHLUNGEN FÜR GARDINENSTOFFE

Feinfädige, elegante Gardinen brauchen eine materialgerechte und schonende Pflege.

REGELMÄSSIG WASCHEN

Je nach Umwelteinflüssen (Staubgehalt der Außenluft, Raumlüftungsgewohnheiten, Rauchen) werden Intervalle von 6 Monaten bis 12 Monaten empfohlen.



Eine günstige Maßnahme für weiße Gardinen sind Gebissreiniger: einfach zwei bis drei Tabletten zur Wäsche geben und das Programm normal laufen lassen.

6.1.2 MASCHINENWÄSCHE

Nehmen Sie die Gardinen erst unmittelbar vor der Wäsche ab. Rostfreies Gardinenzubehör (z.B. Haken und Clips) werden nicht entfernt. Gardinen müssen vor dem Waschen entstaubt werden; am besten schüttelt man sie im Freien gründlich aus. Vor dem Waschen müssen abnehmbare Bleibänder entfernt werden. Notfalls den oberen Gardinenteil mit Rollringen in einen speziellen Waschbeutel stecken und zubinden. Es ist empfehlenswert, den Fransenabschluss von Gardinen in einen Waschbeutel einzubinden; er wird dadurch vor mechanischer Belastung geschützt.

Moderne Waschmaschinen verfügen über ein Schonprogramm, welches für die Gardinenwäsche geeignet ist. Bei einer Waschmaschine mit einem Volumen zwischen 4 und 5 kg darf die Gardinen-Füllmenge 12 bzw. 15 m² nicht überschreiten.

Wählen Sie das Waschprogramm für pflegeleichtes Material und eine Temperatur von 30°C. Verwenden Sie nur ein Fein- oder Spezialwaschmittel. Waschmittel mit optischen Aufhellern sollten Sie nur für Weißware einsetzen. Bei Vorhängen mit Gitterstruktur sollte man nur 2/3 der üblichen Waschmittelmenge verwenden, denn durch die Gitterstruktur kann sehr viel Schaum entstehen.

Gardinen sollten nicht in einem Kissenbezug gewaschen werden, um Beschädigungen und starkes Knittern zu vermeiden. Die Waschkdauer sollte 25 Minuten nicht überschreiten, deshalb am Besten ein Kurzprogramm wählen.

Alle Waschmittelreste müssen restlos entfernt sein. Läuft das Spülprogramm nicht automatisch ab, von Hand 3 bis 4 Spülgänge einstellen.

Kurzes, leichtes Schleudern ist möglich. Dadurch wird es für Sie leichter, die noch feuchte Gardine sofort aufzuhängen, zu ordnen und zu dekorieren. Tropfnasse Gardinen haften aneinander; auf diese Weise können sich wieder starke Knickfalten bilden.

6.1.3 HANDWÄSCHE

Legen Sie die Gardinen in die Badewanne und spülen Sie sie zuerst kalt aus. Anschließend in reichlich Lauge aus einem Fein- oder Spezialwaschmittel bis 30°C die Gardine kräftig hin- und herschwenken und leicht durchdrücken. Auf keinen Fall dürfen Sie reiben, zerren oder wringen.

Nach mehrfachem Klarspülen und kurzem Abtropfen müssen Sie die Gardine gleich wieder aufhängen und ordnen, um Knickspuren zu vermeiden.

Bedruckte Artikel mit der Hand in Feinwaschmitteln ohne optische Aufheller waschen.

GRAUSCHLEIER

Ein leidiges Thema, speziell bei älteren Gardinen und Vorhangstoffen ist der Grauschleier. Um den Grauschleier zu vermeiden, müssen Sie die Gardinen in der Badewanne mit lauwarmem Wasser bedecken und zwei bis drei Päckchen Backpulver, etwas Essig und einen Schuss Zitrone ins Wasser geben. Die Gardinen eine Stunde einwirken lassen und danach gründlich auswaschen, kurz auf der Wäscheleine antrocknen und anschließend wieder aufhängen. Spezielle Gardinen-Waschmittel enthalten meist Bleichmittel, die sehr schmutzige, vergilbte Gardinen wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen.

6.1.4 BÜGELN

Bügeln ist nur bei entsprechendem Symbol in der Pflegeanleitung möglich. Gardinen ohne Bleibänder werden durch das Anbringen von Tischdecken-Gewichten glatt gezogen. Bitte beachten Sie auch, dass pflegeleicht nicht immer bügelfrei heißt. So können sich je nach Materialart auch bei sorgfältiger Behandlung leichte Knitter bilden; diese lassen sich jedoch durch leichtes Bügeln der feuchten Gardine, eventuell mit einem Dampfbügeleisen, ohne große Mühe entfernen.

6.1.5 FLECKEN

Wenn Ihre Gardinen oder Vorhangstoffe Flecken haben, können Sie diese auch mit Gallseife behandeln. Gallseife ist ein Seifenprodukt aus Kernseife und Rindergalle. Sie ist als festes oder flüssiges Endprodukt erhältlich und ein altes Hausmittel zur Behandlung von Flecken in Textilien.

6.1.6 SCHMUTZPRÄVENTION

Damit Ihre Gardinen vor Schmutz geschützt sind, geben Sie zum letzten Spülwasser etwa eine halbe Kappe flüssige Stärke dazu. Dadurch nehmen Ihre Gardinen den Schmutz nicht so schnell an und fallen auch schöner.

6.1.7 PFLEGEEMPFEHLUNG TEXTILE DUSCHVORHÄNGE

Das Hauptübel bei textilen Duschvorhängen sind die sogenannten Stockflecken. Dabei handelt es sich um Schimmelpilze, die entstehen, wenn zum Beispiel der Duschvorhang nach dem Duschen nicht zum Trocknen geöffnet wird. Dadurch kann die entstandene Feuchtigkeit nicht entweichen und es bilden sich Schimmelpilze. Zu Bedenken ist auch: je gröber das Gewebe, desto idealer der Nistplatz für Schimmelpilz.

ENTFERNUNG DER STOCKFLECKEN

Weichen Sie den Vorhang in einer Bleichlauge auf Sauerstoffbasis, z.B. Peressigsäure (in Drogerien erhältlich) ein. Im Anschluss daran spülen Sie ihn sofort mit kaltem Wasser gut aus und waschen Sie ihn im Anschluss mit Waschmittel und Weichspüler in der Waschmaschine bei 30°C. Danach feucht aufhängen und trocknen lassen.

VORBEUGENDE PFLEGE

Nach dem Duschen den Vorhang heiß abspülen und Shampoo- und Seifenrückstände abwaschen. Wenn die Möglichkeit besteht, den Raum sofort lüften. Im Anschluss sollte der Vorhang möglichst gut ausgebreitet werden. Ideal wäre natürlich, wenn der Vorhang nicht an der Wanne oder an den Wänden anliegen würde. Den Duschvorhang auch regelmäßig in der Waschmaschine waschen.





7. WEITERE PFLEGE

HINWEISE

7.1 FENSTER

Ältere Fenster sind meist weniger dicht als moderne Produkte. Dadurch wird ein kontinuierlicher Luftaustausch gewährleistet, der die Luftfeuchtigkeit im Raum reguliert – der allerdings auch für einen hohen Wärmeverlust verantwortlich ist. Bei modernen, dichten Fenstern kondensiert die Feuchtigkeit an der kühlssten Stelle des Raumes, zumeist in den Ecken, und kann dort zur Bildung von Schimmelpilz führen. Deshalb ist reichliches Lüften des Raumes für das gesamte Wohnklima unerlässlich!

In der Früh sollten alle Räume 10-15 Minuten gelüftet werden, im Laufe des Tages noch 3-4 mal, je nach Feuchtigkeitsanfall. Damit durch Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kurzer Zeit statt finden kann, sollen Fenster ganz geöffnet – und nicht nur gekippt – werden. Während des Lüftens sollte die Heizung abgedreht sein; die Raumtemperatur sollte 15°C nicht unterschreiten.

Um den zeitbedingten Verschleiß von Türen und Fenstern möglichst gering zu halten, sollten alle Elemente von Zeit zu Zeit gewartet werden. Dazu gehören Reinigung, Pflege und Gangbarhaltung. Bei der Reinigung sollten keine scharfen Putz- und Scheuermittel verwendet werden. Niemals sollten Fenster und Türen gewaltsam geöffnet oder geschlossen werden; Störungen müssen fachmännisch behoben werden.

Einmal im Jahr sollten die beweglichen Teile geschmiert werden. Dafür sollten ausschließlich säure- und harzfreie Fette und Öle verwendet werden, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht vermindern. Motoröle, Nähmaschinenöl, Staufferfett und technische Vaseline sind hierfür bestens geeignet.

Wenn sich Fenster oder Türen nicht leichtläufig schließen lassen, kann man sie an verschiedenen Punkten der Beschläge nachstellen. Um fehlerhaften Einstellungen oder Schäden vorzubeugen, sollte dies nur von einem Fachmann der Herstellerfirma vorgenommen werden.



Bei starken Verfärbungen der Fensterrahmen empfiehlt sich eine vorsichtige Behandlung mit Ceran-Kochfeld-Reiniger.

Bei der Säuberung der Beschläge sollte selbst bei hartnäckigen Verschmutzungen nicht mit kantigen Werkzeugen, Stahlwolle etc. hantiert werden, da sonst der Korrosionsschutz beschädigt werden könnte.

Die Pflege und Reinigung der Glasscheiben sollte nur mit Wasser und einem handelsüblichen Glasreinigungsmittel erfolgen. Um eine Verkratzung der Scheiben zu vermeiden, sollten Verschmutzungen nie trocken oder mit scheuernden Putzmitteln und Haushaltsschwämmen abgewischt werden.

Im unteren waagrechten Teil des Blendrahmens befinden sich Entwässerungsöffnungen. Diese sollten regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls von Schmutz befreit werden, um einen einwandfreien Wasserablauf zu gewährleisten und Schäden durch Wasseransammlungen zu vermeiden.

Gummidichtungen können durch Kondenswasser, Temperaturschwankungen wie starke Sonneneinstrahlung und Gefrieren spröde und porös werden oder gar verkleben. Deshalb sollte man diese vor und nach dem Winter einfetten. Dazu werden die Dichtungen vorab mit Seifenlauge gereinigt, klar nachgespült und gut abgetrocknet. Anschließend wird eine dünne Schicht Vaseline aufgetragen, um Risse in den Dichtungen zu vermeiden. Einmal jährlich sollten Dichtungen visuell und manuell inspiziert werden.

Doppelverglasungen sollten regelmäßig auf Wasser zwischen den beiden Scheiben kontrolliert werden; der beste Zeitpunkt dafür ist es, wenn zwischen dem Innen- und dem Außenbereich große Temperaturunterschiede herrschen. Wasser zwischen einer Doppelverglasung deutet auf eine undichte Stelle in der Isolierung hin, was schnellstmöglich von einem Fachmann repariert werden muss.

7.1.1 HOLZFENSTER

Um die Holzoberfläche der Fenster gegen Witterungseinflüsse zu stärken, kann man sie nach dem Fensterputzen mit etwas Pflegemilch behandeln. Dadurch bildet sich ein Schutzfilm, der die Frische der Oberfläche für einige Zeit bewahrt.

Auch Hydrohobeln, Versiegelung der Fugen und der Einsatz handelsüblicher Lasuren sorgen für eine witterungsbeständige Holzoberfläche. Gelangt Umgebungsstaub auf den Fensterahmen, wartet man am besten auf den nächsten Regen: dank der elektrostatisch neutralen Eigenschaft von Holz wird der Staub einfach abgewaschen. Damit Holzfenster auch nach Jahrzehnten wieder wie neu aussehen, kann man diese kostengünstig streichen.

7.1.2 KUNSTSTOFFFENSTER

Kunststofffenster und -türen sind generell pflegeleicht und langlebig; moderne Produkte halten bis zu 50 Jahre. Eine genaue Begutachtung der Kunststoffbauteile sollte mindestens einmal pro Jahr erfolgen, wobei besonderes Augenmerk auf die Beschläge gelegt werden sollte. Nur wenn sie regelmäßig geölt oder gefettet werden, bleiben sie über viele Jahre leichtgängig und voll funktionstüchtig.

Zur Erhaltung der Leuchtkraft der Farbe sowie zur Reinigung von Ablagerungen durch Rauch und Dunst, Verschmutzungen durch Regen, Autoabgasen und Zigarettenqualm sollte das Fenster einmal im Monat von innen und außen mit lauwarmem Seifenwasser gereinigt werden. Danach mit klarem Wasser nachspülen und abtrocknen, um Seifenrückstände zu entfernen. Aggressive Reinigungsmittel sind absolut verzichtbar; ein Fetten und Ölen des Rahmens ist nicht notwendig. Bei hartnäckigen Verschmutzungen bieten sich spezielle Kunststoffreinigungsmittel des Herstellers an. Um eine Schädigung der Oberfläche durch Überdosierung zu vermeiden, muss die Gebrauchsanweisung unbedingt befolgt werden.

Unmittelbar nach der Montage sollten Kunststofffenster und -türen auf Verunreinigungen auf Profilen, Glas und Beschlägen durch verspritzten Zement oder Mörtel geprüft werden. Den Kunststoffprofilen können derlei Verunreinigungen nichts anhaben; bei Beschlägen und Glasscheiben können sie Verätzungen verursachen und sollten deshalb umgehend beseitigt werden. Aggressive Reinigungsmittel haben zwar einen schnellen Reinigungseffekt, können aber die Haltbarkeit der Oberfläche der Beschläge vermindern. Das gilt auch beim Entfernen von PU-Montageschaum: zeigt eine Wasser-Spülmittellösung keinen Erfolg, sollte ein vom Hersteller empfohlener Spezialreiniger verwendet werden.

Verputz- und Estricharbeiten nach der Fenstermontage sollten nur unter ausreichender Belüftung durchgeführt werden. Nur so kann verhindert werden, dass das beim Trocknen entstehende Kondenswasser die Oberflächen von Profilen und Beschlägen angreift.

Um hartnäckigen Verschmutzungen beim Fenstereinbau vorzubeugen, versehen viele Fensterhersteller die Rahmen der Kunststofffenster mit einer Schutzfolie, welche spätestens 14 Tage nach dem Einbau entfernt werden sollte! Kondenswasser und Sonnenlicht können sonst die Folie in die Oberfläche „einbrennen“ lassen, wodurch deren Entfernung ohne aggressive Mittel fast unmöglich ist. Mit Seifenwasser lässt sich die Folie rückstandsfrei entfernen; dazu keine spitzen Gegenstände oder Spachteln verwenden, um Kratzer zu vermeiden.

Rahmen- und Flügelprofile sollten gelegentlich mit Wasser und einem milden Spülmittel abgewaschen werden, um die Farbbrillanz zu erhalten und die Oberfläche vor Schadstoffen aus der Luft zu schützen. Diese Behandlung gilt auch für farbige oder mit Holzdekoren versehene Fenster und Türen. Von groben Scheuermitteln ist unbedingt abzusehen.

Auch bei der Säuberung der Dichtungen in Rahmen und Flügel und bei Kunststoffprofilen sollten Aceton, Nitro-Verdünnungen, Benzin o.ä. keinesfalls zum Einsatz kommen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen ist unbedingt auf die vom Lieferanten empfohlenen Pflegehinweise zu achten.

Mit der Zeit kann es bei weißen Kunststofffenstern zu Verfärbungen und Vergilbungen durch Sonneneinwirkung kommen. Farbige Kunststofffenster können durch das UV-Licht der Sonne an Farbbrillanz einbüßen. Von Innen setzen dem Kunststofffenster Rauch und Küchendämpfe zu.

Verschmutzte Fensterrahmen begünstigen den Verfärbungsprozess und sollten regelmäßig gereinigt werden, damit sich der Schmutz nicht in die Oberfläche „frisst“. Am besten eignen sich dazu spezielle Reiniger für weiße oder farbige Kunststoffoberflächen, die einen schmutzabweisenden Schutzfilm bilden.

Bei geringer Verschmutzung reicht zumeist eine regelmäßige Reinigung mit Wasser und Spülmittel aus. Wenn der Schmutz schon tief im Kunststoff sitzt, gestaltet sich die Reinigung schwieriger.

Backofenspray ist zwar effektiv gegen hartnäckigen Schmutz, kann aber durch seine aggressiven Inhaltsstoffe die Kunststoffoberfläche angreifen und sollte deshalb nur mit großer Vorsicht angewendet werden.

Ist nur die Oberfläche vergilbt, kann Abschmirgeln und Polieren zur Lösung des Problems führen. Die Wirkung sollte unbedingt vorab durch das Abtragen der Oberfläche mit einer Ziehklinge an einer nicht sichtbaren Stelle geprüft werden.

Sollte das gesamte Fenster durchgehend verfärbt sein, kann man das vergilbte Fenster mit weißem Fensterlack neu lackieren.

7.1.3 ALUFENSTER

Die Reinigung von Aluminium-Elementen bei Fenstern und Türen sollte am besten zugleich mit den Fensterscheiben erfolgen. Die Alu-Oberfläche sollte handwarm sein; direkte Sonneneinstrahlung ist zu vermeiden. Zur Reinigung eignet sich sauberes Wasser (maximal 25°C) sowie mildes, neutrales Putzmittel und ein weicher Schwamm, Lappen oder Tuch. Es dürfen nur Pflegemittel verwendet werden, die ausdrücklich für Aluminiumoberflächen geeignet sind! Nach der Reinigung wird die Aluminiumoberfläche mit klarem kaltem Wasser abgespült und gut getrocknet.

Scheuermittel und scheuernde Schwämme sowie Stahlwolle und Schmirgelpapier sollten nicht verwendet werden. Keinesfalls dürfen Lösemittel wie Alkohol, Benzin, Aceton oder alkalihaltige Produkte wie Ammoniak oder Natronlauge in Kontakt mit der Oberfläche kommen; auch Dampfstrahler sind nicht geeignet.

Einmal im Jahr sollten Rahmen und Profiloberflächen gereinigt werden; an Orten mit hoher Umweltbelastung kann die Reinigung je nach Verschmutzungsgrad öfter erfolgen.

Profilkanäle, Beschlagsteile, Öffnungen und alle anderen leicht zugänglichen Komponenten werden mittels Pinsel oder Lappen gesäubert; zur Entfernung von Staub empfiehlt sich ein Handstaubsauger.

Dichtungen dürfen nie aus der Halterung entfernt werden; ihre Reinigung erfolgt wie jene der Oberflächen.

Pulverbeschichtete Alu-Fenster und -Türprofile befreit man von leichtem Schmutz mit Schwamm und Wasser sowie einem neutralen Reinigungsmittel. Verbleibende Wischspuren und sichtbare Wassertropfenverläufe bringt man mit einem Fensterleder zum Verschwinden. 1-2 mal pro Jahr empfiehlt sich eine konservierende Reinigung: Dafür wird ein Konservierungsmittel (zum Beispiel Autowachs) mit einem weichen Tuch oder Putzwolle aufgetragen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen schafft Autopolitur Abhilfe.

Scheuermilch, Scheuerpulver, Scheuerschwämme sowie Lösungsmittel (Nitro-Verdünnung) verursachen Schäden auf pulverbeschichteten Oberflächen!

Bei eloxierten Oberflächen sollte man darauf achten, sie während der Bauzeit vor Kalk- und Mörtelspritzern mittels einer selbstklebenden Kunststoffolie zu schützen. Bei starken Verschmutzungen sowie bei der ersten Grundreinigung kann ein „abtragender“ Reiniger verwendet werden. Die normale, regelmäßige Reinigung erfolgt wie bei pulverbeschichteten Oberflächen.

7.2 TÜREN

7.2.1 KUNSTSTOFFTÜREN

siehe Fenster

7.2.2 HOLZTÜREN

Haustüren aus Holz sind ständig klimatischen Wechselwirkungen von Hitze, Kälte, Nässe und Sonneneinstrahlung ausgesetzt, manchmal außerdem noch Insekten und Pilzen. Besonders an der wetterexponierten Außenseite benötigt die Oberfläche einen sachgerechten Holz- und Wetterschutz, beginnend mit einer Grundierung, die holzstörenden Organismen und holzverfärbenden Pilzen vorbeugt. Üblicherweise werden diese Schutzmaßnahmen bereits beim Hersteller durchgeführt.

Mit Geschick beim Heimwerken kann dies bei alten Türen auch selbst bewerkstelligt werden. Nach Vorarbeiten wie Abbeizen, Abschleifen etc. wird die Oberfläche mit einem geprüften Holzschutzmittel behandelt: Für Qualität steht das Gütezeichen „RAL-Holzschutzmittel“. Wird das Mittel vorschriftsgemäß angewandt, ist es gesundheitlich unbedenklich und wirksam gegen Holzschädlinge.

Die Außenseiten-Grundierung bewirkt den Schutz des Holzes; ein Anstrich mit Lasur oder Farbe bietet außerdem individuellen Gestaltungsspielraum. Empfehlenswert sind mittlere Farbtöne, da dunkle oder schwarze Anstriche unter Sonneneinstrahlung zu einer Aufheizung führen können, welche wiederum starke Formänderungen und Oberflächenrisse zur Folge haben können.

Ebenso wie mit Holzlasuren ist auch mit deckenden Anstrichen und Lacken auf Wasserbasis zu verfahren. Die wasserabweisenden Eigenschaften des Anstrichs dürfen den Feuchtigkeitsaustausch des Holzes nicht behindern. Darüber hinaus muss Lack die natürlichen Bewegungen des Holzes mitmachen.

7.2.3 LACKTÜREN MATT & HOCHGLANZTÜREN

Hochglanzlack härtet erst nach einiger Zeit komplett aus, deshalb sollte man in den ersten Wochen bei Lackoberflächen besonders behutsam verfahren.

Zum Schutz der empfindlichen Oberflächen sollten Hitzequellen und raue Gegenstände vermieden werden; um Kratzern vorzubeugen sollte man beim Putzen Ringe abnehmen.

Vor Klebeband, Aufklebern etc. schützen, weil die darin enthaltenen Lösungsmittel die Lackoberfläche angreifen können.

Zur Pflege von lackierten Holzoberflächen eignet sich ein weißes, angefeuchtetes Baumwolltuch oder ein feuchtes Fensterleder, keinesfalls Mikrofasertücher verwenden. Für eine Reinigung wischt man die Möbel mit Seifenwasser feucht ab und reibt sie anschließend trocken. Die Reinigung sollte großflächig erfolgen, damit keine Scheuerstellen entstehen. Stärkere Verunreinigungen behandelt man mit einer sehr weichen Nylonbürste und mit wasserverdünntem Haushaltsreiniger.

Bei hartnäckigen Flecken wie Klebstoff- und Filzstiftspuren kommt verdünnter Spiritus oder Waschbenzin zum Einsatz; gegen Kalkränder eignen sich Essigreiniger oder Essig-Essenz.

Am Ende jeder Behandlung steht eine Säuberung mit Wasser oder mildem Haushaltsreiniger ohne Scheuereffekt sowie anschließendes Trockenreiben mit einem weichen Tuch.

Keinesfalls Nitroverdünnungen, Trichloräthylen, Sprays oder Möbelpolituren verwenden, da diese Schlieren und Filme hinterlassen und zu fleckartigem Glanz führen.

Feine Kratzer in einer Hochglanzoberfläche können mit Polierpaste behandelt werden. Grundsätzlich sollte man alle lackierten Oberflächen vor physikalischen Belastungen wie zum Beispiel fallenden Gegenständen oder Schlägen schützen!

7.2.4 GLASTÜREN

Glasoberflächen sind äußerst pflegeleicht sowie beständig gegen Hitze und Licht. Zur Reinigung von Klarglas eignen sich handelsübliche, milde Reinigungsmittel oder Glasreiniger und ein Tuch oder Schwamm. Bei satinierten Flächen ist darauf zu achten, keine silikon- oder säurehaltigen Putzmittel zu verwenden. Außerdem sollte das direkte Scheuern, Kratzen und Schneiden auf einer Glasoberfläche vermieden werden.

7.3 TÜRSCHNALLEN

7.3.1 ALUMINIUM

Aluminium-Beschläge werden durch eine Eloxalschicht geschützt und benötigen keine spezielle Pflege. Verschmutzungen werden einfach mit einem feuchten Tuch abgewischt.

7.3.2 EDELSTAHL ROSTFREI

Beschläge aus rostfreiem Edelstahl sind einfach zu pflegen. Schmutz wird mit einem feuchten Tuch entfernt; Rostspuren an den Außenbeschlägen (Flugrost) lassen sich durch kräftiges Reiben beseitigen. Edelstahl matt gebürstet ist außerordentlich unempfindlich. Polierte Edelstahl-Teile stellen eine umweltfreundliche Alternative zu verchromten Oberflächen dar.

7.3.3 MESSING

Messing neigt zur Korrosion. Wirksam dagegen sind regelmäßiges Putzen oder der Einsatz von lackierten oder gewachsten Oberflächen.

Messingteile mit gewachster Oberfläche werden durch den täglichen Gebrauch ausreichend poliert. Jene Teile, die weniger im Einsatz sind, nehmen eine braune bis graugrüne Patina an. Lackierte Messingbeschläge verlieren ihren Glanz, wenn Schäden im Lack auftreten und sind dann interkristalliner Korrosion ausgesetzt.

7.4 LAMELLEN

Wer Lamellenvorhänge kauft, bekommt die Empfehlung, diese alle paar Jahre durch spezielle Geräte bzw. mit Hilfe von Ultraschall (bei wasserundurchlässigen Materialien) von einem Profi reinigen zu lassen. Durch regelmäßige Reinigung kann man dieses kostspielige und aufwändige Verfahren zumindest hinauszögern. Am besten achtet man beim Kauf auf waschbare Lamellen (z.B. aus Polyesterfasern) oder Glasfasern. Waschbare Lamellen reinigt man alle 2-3 Jahre, da durch starke Sonneneinstrahlung der Schmutz ins Material regelrecht „eingebraunt“ wird.

Wenn Unsicherheit über die Waschbarkeit der Lamellen besteht, probiert man es einfach an einer Lamelle aus.

In jedem Fall lösen Sie erst die Abstandsketten und nehmen die Beschwerungsplatten heraus. Danach lösen Sie die Lamellen von den Haken und schon kann die Reinigung laut Hersteller beginnen.

Die einfachste und sicherste Methode ist, mit einer weichen Bürste die Lamellen sanft abzureiben bzw. abzubürsten. Legen Sie hierfür die Lamellen auf eine glatte Unterlage und reiben Sie sie mit einer weichen Bürste ab. Knittern Sie die Lamellen nicht! Das selbe funktioniert bei manchen Lamellenvorhängen auch mit einem feuchten Tuch.

Auch eine Handwäsche ist möglich, hierfür werden die Lamellen wieder abgehängt und auf eine glatte Oberfläche gelegt. Das Wasser sollte nicht mehr als 30° Grad haben. Nach der Reinigung werden sie feucht aufgehängt, eventuell können Sie sie noch auf kleinster Stufe dampfbügeln.

Zuletzt gibt es noch waschbare Lamellenvorhänge. Rollen Sie dafür maximal 10 Lamellen locker zusammen und legen Sie sie geschützt in einem Waschsack in die Maschine bei 30° Grad. Achtung, nicht schleudern! Nach dem Waschgang die Lamellen noch feucht aufhängen, auch hier können Sie sie bei Bedarf noch auf kleinster Stufe dampfbügeln.

Wenn alles trocken ist, die Lamellen wieder in die Oberschiene einhängen, die Beschwerungsplatten einlegen und die Abstandsketten einhängen.



8. INFO &

MATERIAL KUNDE

8.1 HOLZ

8.1.1 HEIMISCHE LAUBHÖLZER

AHORN

Ahornholz ist fast weiß, sehr homogen und dekorativ, vergilbt mit der Zeit bei Sonneneinstrahlung. Es wird gerne für Möbelfurniere und Tischplatten verwendet.

BUCHE

Das blassgelbe bis rötliche Buchenholz ist schlicht im Aussehen und dunkelt langsam nach. Buche findet Verwendung als Konstruktionsholz und ist beliebt als Parkettboden, für Treppen sowie für einfache Möbel und Sitzmöbel.

EICHE

Das dekorative Eichenholz ist graubraun bis hellrötlichbraun und dunkelt nach. Eiche wird als hochwertiges Konstruktionsholz und als Bodenholz genutzt und steht im Möbelbau für hochwertige Massiv- und Furniermöbel.

ESCHE

Grau bis Oliv ist die Färbung des Eschenholzes, oft unregelmäßig gesteift oder wolkig gefärbt. Esche wird als Furnierholz verwendet.

KIRSCHBAUM

Kirschenholz hat eine rotbraune Farbe und ist sehr dekorativ. Massiv- und Furniermöbel aus Kirsche sind besonders in Ess- und Schlafzimmern sehr beliebt, auch Täfelungen werden oft aus Kirschholz gemacht.

NUSS

Nussholz ist grau bis dunkelbraun, unterschiedlich stark gemasert und oft streifig oder wolkig gefärbt. Das dekorative Holz wird für Vollholz- oder Furniermöbel sowie für Täfelungen, Parkettböden und Türen verwendet.

8.1.2 HEIMISCHE NADELHÖLZER

FICHTE

Die Fichte besticht durch rötlich-gelbe Färbung und charakteristische Maserung mit Astlöchern. Sowohl als Konstruktionsholz als auch für Wand- und Deckentäfelungen, Türen und Möbel wird Fichte gerne eingesetzt.

LÄRCHE

Das rötlich-braune Lärchenholz zeigt deutliche Streifen und wirkt rustikal. Es ist beliebt als Konstruktionsholz sowie für Türen und Tore, Möbelfurniere und Zimmerdecken.

ZIRBE

Zirbenholz ist gelblich-weiß (Splintholz) oder rötlich (Kernholz), weist deutliche Astmuster auf und wird im rustikalen Bereich als Möbelholz und Holz für Täfelungen eingesetzt. Zirbenholz hat nachweislich positive Auswirkungen auf die Schlafqualität, Herzfrequenz und das generelle Wohlbefinden.

8.1.3 TROPISCHE HÖLZER

MAHAGONI

Das rotbraune Mahagoniholz hat zumeist eine starke Maserung. Es wird für hochwertige Massiv- und Furniermöbel sowie für Türen verwendet.

TEAKHOLZ

Die hell- bis mittelbraune Färbung dunkelt mit der Zeit nach und ist oft von schwarzbraunen Adern durchzogen. Teakholz wird vor allem als besonders hochwertiges Konstruktionsholz sowie für wertvolle Möbel (massiv und furniert) verwendet.

ZEBRANO

Charakteristisch für Zebrano ist die gräulich braune Farbe mit den dunkel- bis olivbraunen Streifen, wodurch es seine dekorative Wirkung entfaltet. Es findet als hochwertiges Furnierholz für großflächige Möbelfronten sowie Vertäfelungen Einzug in die Wohnung.

PALISANDER

Palisanderholz ist dunkelbraun bis violett getönt und ist von regelmäßigen dunklen Adern durchzogen. Es wird für wertvolle Möbelfurniere und feinen Innenausbau eingesetzt.

EBENHOLZ (MAKASSAR)

Schwarz gefärbt und ungleichmäßig rötlich-braun gestreift präsentiert sich das äußerst dekorative Ebenholz. Vertäfelungen und furnierte hochwertige Möbel sind die hauptsächlichen Verwendungsgebiete.

8.2 STEIN

8.2.1 NATURSTEIN

GRANIT

Granite sind Tiefengesteine und setzen sich in unterschiedlichen Anteilen aus Feldspat und Quarz sowie Glimmer oder anderen dunklen Mineralien zusammen. Daher existieren sie in sehr dunkler bis relativ heller Ausprägung. Dieses sehr harte und dekorative Material wird gerne für Küchenarbeitsplatten verwendet.

MARMOR

Marmor entsteht durch Hitze und Druck im Erdinneren aus Kalkstein oder anderen karbonatreichen Gesteinen. Es ist ein sehr harter Naturstein, der in verschiedensten Farben existiert. Marmor findet in Form von luxuriösen Boden- und Wandfliesen, Arbeitsplatten und Wandverkleidungen Einsatz.

SCHIEFER

Schiefer ist ein robuster und strapazierfähiger Naturstein, der nach guter Versiegelung sehr pflegeleicht ist. Er wird gerne im Küchen- und Badbereich verwendet und eignet sich wegen seiner wärmespeichernden Eigenschaft gut als Bodenbelag.

SOLNHOFENER

Dieser cremefarbene bis ockergelbe Kalkstein ist sehr widerstandsfähig und ein guter Wärmespeicher und –leiter. Er wird überwiegend zu Boden- und Treppenbelägen und Wandfliesen verarbeitet.

QUARZIT

Reiner Quarzit ist weiß bis weißgrau, verschiedene Farbtöne entstehen durch Beimengung von anderen Mineralien. Der harte Naturstein findet als Bodenbelag sowie in Blockform auch als Arbeitsplatte Verwendung.

8.2.2 KUNSTSTEIN

ZEMENTBINDUNG

Zementbindungen bestehen aus zwei verschiedenen Mineralmischungen (Zement und Gesteins-Splitt bzw. Zement und Beton), die übereinander aufgebracht und zu Platten verarbeitet werden. Sie werden überwiegend für Boden- und Treppenbeläge verwendet.

HARZBINDUNG

Dieser Kunststein entsteht durch die Vermengung von Gesteinsmehl, Kunstharz und Farbpigmenten und besticht durch hohe Qualität und Bruchfestigkeit. Er wird gerne für Küchenarbeitsplatten verwendet.

8.3 LEDER

Leder ist durch Gerben haltbar gemachte Tierhaut. Echtes Leder muss ungespaltene oder unter Erhaltung der gewachsenen Fasern gespaltene Tierhaut sein. Dieses Naturmaterial ist sehr strapazierfähig und warm. Kleine Unregelmäßigkeiten im Leder haben ihren Ursprung in Insektenbissen oder kleineren Verletzungen des Tiers und sind kein Zeichen minderer Qualität, sondern Garant für ein Naturprodukt.

8.3.1 GLATTLER

Glattleder gibt es in durchgefärbter Variante (Anilin-Leder) oder mit einer Farbschicht versehen (Nappaleder und Semianilin).

Besonders beliebt ist Nappaleder, bei dem verschiedene Tierhäute mit der Haarseite nach außen (=narbenseitig) verarbeitet werden. Es ist sehr weich und weist die typische Lederstruktur auf.

RIND

Rindsleder ist ein sehr festes und strapazierfähiges Leder, das aber trotzdem geschmeidig ist. Rindsledermöbel sind besonders für starke Beanspruchung geeignet.

KALBSLEDER

Kalbsleder ist weicher und anschmiegsamer als Rindsleder, aber trotzdem fest und sehr gleichmäßig in seiner Struktur.

ZIEGE

Das äußerst feine Ziegenleder ist glatt, geschmeidig und sehr widerstandsfähig.

8.3.2 RAULEDER (GESCHLIFFENES LEDER)

Rauleder hat eine mehr oder weniger samtige Oberfläche wodurch sich eine schöne Struktur ergibt und es sich warm anfühlt.

NUBUK

Nubukleder ist narbenseitig (also mit der Haarseite nach außen) geschliffenes Leder und weist einen feinen Flor auf.

VELOURSLEDER

Als Veloursleder wird die unbeschichtete Rückseite des Leders bezeichnet, die nach außen verarbeitet wird. Es hat einen gröberen Flor als Nubukleder.

KUNSTLEDER

Kunstleder sehen aus wie Leder, erreichen aber nicht annähernd die Eigenschaften von echtem Leder (Atmungsaktivität, etc.)

8.4 TEXTILIEN

8.4.1 NATURFASER

BAUMWOLLE

Baumwolle wird aus den Samenhaaren der Baumwollpflanzen gewonnen. Die langen Fasern werden zu dünnen Fäden gesponnen und für Textilien verwendet. Baumwolltextilien sind leicht entflammbar, können jedoch gekocht oder sterilisiert werden. Sie sind beständig gegen Hitze und Lauge und daher auch bei häufiger Reinigung langlebig. Baumwolle findet als Überzugsstoff oder bei Vorhängen und Accessoires Einsatz.

WOLLE

Wolle wird am häufigsten aus den Haaren von Schafen, Ziegen oder Kamelen erzeugt, die gewaschen, gekämmt oder kardiert, gefärbt und zu Garn versponnen werden. Wolle hat eine natürliche Thermo-Regulationseigenschaft und ist schmutzwasserabweisend. Im Wohnbereich wird Wolle für Teppiche und Accessoires verwendet.

LEINEN

Leinen ist die Faser aus den Stängeln der Flachspflanze, aus der Gewebe oder Tuch gefertigt wird. Es ist antistatisch, sehr reißfest und sehr unelastisch, weshalb es leicht knittert. Es ist unempfindlich gegen Waschmittel, hohe Temperaturen und chemische Reinigung, jedoch empfindlich gegen Reibung. Es wird überwiegend als Überzugsstoff oder für Vorhänge und Accessoires verwendet.

SEIDE

Seide ist eine feine Faser, die aus den Kokons der Seidenraupe gewonnen wird. Die edelste unter den Naturfasern zeichnet sich durch ihren unerreichten Glanz, ihre Leichtigkeit, Geschmeidigkeit, Elastizität, Knitterarmut und Isolationsfähigkeit aus. Empfindlich reagiert Seide allerdings auf Säuren, Laugen, Hitze, Schweiß und UV-Licht. In der Raumausstattung wird Seide für sehr hochwertige Teppiche, Möbel- und Dekostoffe eingesetzt.

8.4.2 KUNSTFASER

VISKOSE

Diese naturnahe Faser wird aus Cellulose hergestellt und ähnelt von Beschaffenheit und Aussehen der Baumwollfaser. Sie lässt sich gut färben und bedrucken und ist atmungsaktiv und temperatenausgleichend. Viskose wird für Matratzenauflagen, Teppiche, Möbelstoffe und Dekorationsstoffe verwendet.

POLYESTER

Polyester ist eine der häufigsten Kunstfasern. Es ist sehr reißfest, knitterfrei und nimmt kaum Feuchtigkeit auf. Polyester wird für Bezugs- und Dekorstoffe sowie für Teppiche verwendet.

POLYURETHAN (ELASTHAN)

Polyurethan ist ein vielseitiges Produkt, das je nach Zusammensetzung elastisch oder unelastisch sein kann. In elastischer Form findet es in Matratzen Verwendung, ausgehärtet wird es gerne als Dichtstoff und für Fußböden verwendet. Auch in Lacken ist oft Polyurethan enthalten.

POLYACRYL

Polyacryl ist eine leicht färbare, harte und steife Faser, die gegen Chemikalien und Lösungsmittel resistent ist. Sie ist jedoch hitzeempfindlich. Im Wohnbereich wird die Faser für Vorhänge, Teppiche und Accessoires genutzt.

MIKROFASER

Mikrofasern können aus verschiedenen Materialien bestehen und sind extrem feine Fasern – ihr Durchmesser beträgt etwa ein Hundertstel des Durchmessers eines menschlichen Haares. Sie werden zu Fäden zusammengepackt, sind ausgesprochen weich und formstabil und als Textilien sehr resistent gegen Fusseln. Daher finden Sie gerne Verwendung als Möbelbezugsstoff.

**RAUM
AKUSTIK**

8.5 RAUMAKUSTIK

Ist es Ihnen daheim manchmal auch zu laut?

Glatte Materialien an Boden und Wand sind modern, haben aber oft einen Nachteil: Sie wirken nicht schalldämpfend. Lärm ist ein nicht zu unterschätzender Stressfaktor und kann auf Dauer sogar krank machen.

Dabei lässt sich die Raumakustik oftmals schon mit einfachen Mitteln verbessern. Wir als Profi-Raumdesigner wissen, wie Sie Ihr Zuhause in eine Oase der Ruhe verwandeln!



9. ERSTE HILFE *Teil 1*

Schmutz	Baumwolle	Kunstfaser
Bier	Sofort auftupfen, Tuch mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung tränken, Fleck auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort auftupfen, Tuch mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung tränken, Fleck auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.
Blut	Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.
Creme	Cremereste mit Messerrücken abnehmen, Fleck mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser nachwischen.	Cremereste mit Messerrücken abnehmen, Fleck mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser nachwischen.
Ei	Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.
Erbrochenes	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Fett	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.
Filzstift	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.
Fruchtsaft	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.
Gemüse	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.
Kaffee (ohne Milch)	Tuch mit Benzinseife tränken, vorsichtig abtupfen, mit klarem, lauwarmem Wasser gründlich nachwischen.	Tuch mit Benzinseife tränken, vorsichtig abtupfen, mit klarem, lauwarmem Wasser gründlich nachwischen.
Kakao	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Kaugummi	Mit Äthylalkohol behandeln, vorsichtig entfernen.	Mit Äthylalkohol behandeln, vorsichtig entfernen.
Ketchup	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.
Kot	Sofort mit KAUER Wasser (ev. Lösung mit mildem Shampoo) auswaschen, anschließend gleich trockenwischen.	Sofort mit KAUER Wasser (ev. Lösung mit mildem Shampoo) auswaschen, anschließend gleich trockenwischen.
Kugelschreiber	Mit Waschbenzin vorsichtig abtupfen, nicht reiben. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Mit Waschbenzin vorsichtig abtupfen, nicht reiben. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.
Lack	Tuch mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Tuch mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.
Limonade	Mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.
Lippenstift	Mit Waschbenzin vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Mit Waschbenzin vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.
Malfarbe	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.
Marmelade	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Mayonnaise	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Milch	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Obst	Tuch mit handelsüblichem Fleckentferner tränken, vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Tuch mit handelsüblichem Fleckentferner tränken, vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.
Öl	Tuch mit Waschbenzin tränken, Fleck vorsichtig abreiben. Mit klarem Wasser nachwischen.	Tuch mit Waschbenzin tränken, Fleck vorsichtig abreiben. Mit klarem Wasser nachwischen.
Parfum	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Ruß	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Schokolade	Kernseife in Wasser auflösen, Tuch tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gut nachwischen.	Kernseife in Wasser auflösen, Tuch tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gut nachwischen.
Suppe	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Schuhcreme	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.
Tee	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.
Tinte	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.
Urin	Soda in Wasser (lauwarm) auflösen, Tuch tränken, Stelle abreiben. Mit Feinwaschmittel-Wasser-Lösung nachbehandeln. Mit klarem Wasser nachwischen.	Soda in Wasser (lauwarm) auflösen, Tuch tränken, Stelle abreiben. Mit Feinwaschmittel-Wasser-Lösung nachbehandeln. Mit klarem Wasser nachwischen.
Wachs	Zerbröseln, vorsichtig abnehmen, mit Waschbenzin nachbehandeln.	Zerbröseln, vorsichtig abnehmen, mit Waschbenzin nachbehandeln.
Wein (rot, weiß)	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Ev. wiederholen. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit LAUARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Event. wiederholen. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.

Leinen	Microfaser
Sofort auftupfen, Tuch mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung tränken, Fleck auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort aufsaugen, Restflecken mit neutraler Seifenlösung abwischen, trockenwischen.
Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit KAUER neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen. Angetrocknete Flecken mehrmals so behandeln.
Cremereste mit Messerrücken abnehmen, Fleck mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit KAUER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit KAUER neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Tuch mit Benzinseife tränken, vorsichtig abtupfen, mit klarem, lauwarmem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Äthylalkohol behandeln, vorsichtig entfernen.	Mit Eiswürfel in Folie kühlen, vorsichtig entfernen, Reste mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit lauwarmen Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit KAUER Wasser (ev. Lösung mit mildem Shampoo) auswaschen, anschließend gleich trockenwischen.	Sofort mit KAUER neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin vorsichtig abtupfen, nicht reiben. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Tuch mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit neutraler Seifenlösung behandeln, farbige Flecken mit Zitronensäure betupfen, mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Tuch mit handelsüblichem Fleckentferner tränken, vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Tuch mit Waschbenzin tränken, Fleck vorsichtig abreiben. Mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Kernseife in Wasser auflösen, Tuch tränken, Fleck vorsichtig abreiben, mit klarem Wasser gut nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Mit Waschbenzin, Aceton, Spiritus oder handelsüblichem Fleckentferner entfernen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen, mit klarem Wasser nachreinigen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Restflecken nach dem Trocknen mit Waschbenzin behandeln.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Soda in Wasser (lauwarm) auflösen, Tuch tränken, Stelle abreiben. Mit Feinwaschmittel-Wasser-Lösung nachbehandeln. Mit klarem Wasser nachwischen.	Sofort mit KAUER neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.
Zerbröseln, vorsichtig abnehmen, mit Waschbenzin nachbehandeln.	Zerbröseln, vorsichtig abnehmen, mit neutraler Seifenlösung behandeln, mit klarem Wasser nachwischen.
Sofort mit LAUWARMER Feinwaschmittel-Wasser-Lösung auswaschen. Ev. wiederholen. Mit klarem Wasser gründlich nachwischen.	Sofort mit lauwarmen neutraler Seifenlösung auswaschen, gründlich mit klarem Wasser nachwischen.

[illegible]

[illegible]

5 DIE BASIS SYMBOLE



Sie stehen für Waschen, Bleichen, Bügeln, Trockenreinigung und Trocknen. Diese Symbole werden durch zusätzliche Detailangaben ergänzt.



Normalwaschgang, Spülen und Schleudern (in diesem Fall bei 30°C).



Schonwaschgang und sanftes Schleudern.



Spezieller Schonwaschgang (zB. Wolle, Seide), nicht von Hand ausdrehen.



Nur Handwäsche. Nicht in der Maschine waschen. Vorsichtig behandeln.



Kaltwäsche.



Nicht waschen. Erhöhte Vorsicht. Kein Wasser.



Nur Sauerstoffbleiche zulässig.



Nicht bleichen.



Trocknen mit niedriger Temperatur.



Trocknen mit hoher Temperatur.



Nicht in den Trockner geben.



Nicht heiß bügeln (max. 110°C). Kein Dampfbügeln.



Mäßig heiß bügeln (max. 150°C).



Heiß bügeln (max. 200°C).



Nicht bügeln.



Trockenreinigung mit allen Lösungsmitteln.



Normale Trockenreinigung mit Kohlenwasserstofflösungsmittel (KWL).



Schonende Trockenreinigung mit Kohlenwasserstofflösungsmittel.



Normale Trockenreinigung mit Perchlorethylen oder Lösungsmittel F11.



Schonende Trockenreinigung mit Perchlorethylen.



Professionelle Nassreinigung.



Schonende professionelle Nassreinigung.



Professionelle Nassreinigung nicht erlaubt.

Mit der **STÄRKE**
der **GRUPPE.**



SO VIEL SERVICE IST NICHT ZU FASSEN_

Sparen Sie Zeit, Geld und Nerven und verlassen Sie sich bei der Gestaltung Ihres Zuhauses voll und ganz auf Ihren Profi-Betrieb. Von der Wohndesign-Beratung bis hin zur Bodenverlegung erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand!



Wohndesign-Beratung

Wenn es ums Wohnen geht, ist gute Beratung die halbe Miete. Gemeinsam mit Ihnen planen wir Ihren persönlichen Wohnraum von A-Z.



Ausmess-Service

Das perfekte Ergebnis beginnt schon beim richtigen Ausmessen. Wir wissen, wie und wo richtig gemessen werden muss, damit alles sitzt.



Näh-Service

Ob Deko-, Gardinen- oder Möbelstoffe – unsere Auswahl an Farben und Materialien ist riesig. Die Verarbeitung Ihrer neuen Wohntextilien nehmen wir gerne in die Hand!



Sonnenschutz-Montage

Wo viel Licht ist, muss auch gut platzierter Schatten sein. Die fachgerechte Montage Ihres Sonnenschutzes lässt Sie die Sonnenstunden im Leben noch besser genießen!



Wand-Gestaltung

Kreative Wandgestaltung liegt im Trend. Aufregende Farben oder Tapeten zaubern eine neue Stimmung, bei Wandtattoos und Dekor sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.



Boden-Verlegung

Qualität gewinnt an Boden! Mit dem richtigen Partner ist der Bodenbelag Ihrer Wahl schneller und sauberer verlegt, als Sie schauen können!